

## Geschäftsbericht 2021

Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG

168

Millionen Euro  
gebuchte Beiträge

# INHALT

- 3** **Porträt**
  - Vorwort des Vorstands
  - Aufsichtsrat
  - Erfolgszahlen auf einen Blick
  - Kennzahlen im Mehrjahresvergleich
  
- 7** **Lagebericht**
  - Geschäft und Rahmenbedingungen
  - Wirtschaftsbericht
  - Risiko- und Chancenbericht
  - Prognosebericht
  - Erklärung zur Unternehmensführung
  - Jahresüberschuss und Gewinnverwendungsvorschlag
  
- 29** **Jahresabschluss**
  - Bilanz
  - Gewinn- und Verlustrechnung
  
- 35** **Anhang**
  
- 46** **Bestätigungsvermerk**
  
- 51** **Bericht des Aufsichtsrats**
  
- 52** **Weitere Informationen**
  - Sparkassenbeirat
  - Kommunalbeirat
  - Vertriebsregionen
  - Gruppe öffentlicher Versicherer

## VORWORT DES VORSTANDES

### Überdurchschnittlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2021



Mit einem überdurchschnittlichen Wachstum im Vergleich zu Vorjahr und Markt schließt die Sparkassen-Versicherung Sachsen das Jahr 2021 als bisher erfolgreichstes Geschäftsjahr ihrer Unternehmensgeschichte ab. Die anhaltenden Herausforderungen von fortwährender Corona-Pandemie, unverändert niedrigem Zinsumfeld und deutlich steigender Inflation hat das Unternehmen nicht nur gemeistert, sondern trotz dieses anspruchsvollen Umfelds einen Rekordumsatz erzielt. Beide operative Gesellschaften, die Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG und die Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, verzeichnen jeweils ein deutlich über dem Durchschnitt der Branche liegendes Wachstum.

Darüber hinaus erweiterte die Sparkassen-Versicherung Sachsen 2021 mit dem erfolgreichen Abschluss des Erwerbs der tschechischen Versicherungs- und Vertriebsgesellschaft Ergo pojišťovna ihr Geschäftsgebiet und startet in das 30. Gründungsjahr der Gruppe nun mit drei operativen Gesellschaften. Das tschechische Tochterunternehmen wird künftig unter SV pojišťovna firmieren.

Im eigenen Geschäftsgebiet in Sachsen 2021 erfreulicherweise von einer großflächigen Naturkatastrophe verschont geblieben, leistete das Unternehmen als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer nach der Flutkatastrophe an der Ahr kollegiale Hilfe und unterstützte bei der Schadenregulierung in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Unternehmen und Beschäftigte halfen Flutopfern außerdem mit Spenden. Den Herausforderungen durch den Klimawandel stellt sich die Sparkassen-Versicherung Sachsen auch mit ihrer Beteiligung am Naturkatastrophen-Schadenpool der öffentlichen Versicherer, der zum 1. Januar 2022 eingerichtet wurde.

Nachhaltiges, verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Wirtschaften gehört zum Selbstverständnis der Sparkassen-

Versicherung Sachsen und ist fester Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie und -prozesse. Das Unternehmen bekennt sich zu den Zielen nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen und zum Pariser Klimaschutzabkommen. Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie setzte es im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Maßnahmen zur nachhaltigeren Ausrichtung seiner Kapitalanlagen und zur Förderung eines klimaneutraleren Geschäftsbetriebs um. Der zum aktuellen Stand der Maßnahmen in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht der Sparkassen-Versicherung Sachsen wurde von Fachexperten ausgezeichnet.

Auch 2021 wurden die Digitalisierung von Geschäfts- und Vertriebsprozessen vorangetrieben und digitale Beratungsangebote ausgebaut. Mit der Einführung des Sparkassen-Versicherungsmanagers stellt die Sparkassen-Versicherung Sachsen ihren Kundinnen und Kunden einen digitalen Versicherungsordner zur Verfügung und unterstützt damit deren Übersicht und Bedürfnisse zur Optimierung ihrer eigenen persönlichen Vorsorge.

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen hat im vergangenen Jahr ihre ausgezeichnete Marktposition im Freistaat Sachsen weiter ausgebaut. Mit 1.344.000 Verträgen hat rechnerisch mehr als die Hälfte der Haushalte und Firmen in Sachsen mindestens einen Vertrag bei der einzigen sächsischen Versicherung. Lange Vertragslaufzeiten stehen für ein hohes Vertrauen, für das wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden herzlich bedanken.

Unseren besonderen Dank richten wir an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst sowie in den sächsischen Sparkassen. Hinter den erzielten Ergebnissen in der Lebens- und Schaden-/Unfallversicherung steht das Engagement aller und die Fortsetzung unserer langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Darüber hinaus bedanken wir uns bei unseren Aktionären für die zielorientierte, partnerschaftliche Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Auch 2022 werden wir uns weiterhin – gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern – den Herausforderungen des Marktes stellen, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden bestmöglich erfüllen und mit unseren hoch engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolgspfad weiter fortsetzen. Unser Anspruch ist: Wir versichern Sachsen – einfach besser!

Gerhard Müller  
Vorsitzender des Vorstands

Dragica Mischler  
Mitglied des Vorstands

Dr. Mirko Mehnert  
Mitglied des Vorstands

## ERFOLGSZAHLEN AUF EINEN BLICK

Zahlen und Fakten der Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG  
Geschäftsjahr 2021

### Beitragseinnahmen

Gebuchte Beiträge	168 Mio. EUR
Privat-/Gewerbl. Breitengeschäft	133 Mio. EUR
Groß- und Spezialgewerbe	35 Mio. EUR

### Versicherungsverträge

Anzahl der Verträge	736 Tsd. Stück
---------------------	----------------

Mit

**168**  
**Millionen Euro**

wuchsen die gebuchten  
Beiträge um 5,5 Prozent  
im Vergleich zum Vorjahr.

Mit

**735.926**

**Verträgen**

haben Kunden bei ihrer  
sächsischen Versicherung  
vorgesorgt.

### Schaden-/Kostenquoten

Bilanzielle Brutto-Schadenquote	58,8 %
Kombinierte Brutto-Schaden-/ Kostenquote	85,4 %

**108**  
**Millionen Euro**

wurden für 38.930 versicherte  
Schäden ausgezahlt.

## Kennzahlen im Mehrjahresvergleich

		2021	2020	2019	2018	2017
Anzahl Verträge	Tsd.	736	708	672	658	669
Anzahl gemeldete Schäden	Tsd.	39	36	40	43	45
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	167,9	159,2	151,4	140,1	137,7
Selbstbehaltquote	%	67,4	63,0	64,6	61,4	61,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. EUR	97,7	88,7	85,1	83,3	78,8
Bilanzielle Schadenquote brutto	%	58,8	56,9	58,6	60,8	58,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. EUR	44,2	41,5	39,2	34,3	33,7
Kostenquote brutto	%	26,6	26,6	27,0	25,0	24,8
Combined Ratio brutto	%	85,4	83,6	85,7	85,8	82,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	10,4	14,6	16,0	11,3	6,9
Kapitalanlagen	Mio. EUR	236,1	220,6	206,1	187,8	167,6
Kapitalanlagenergebnis	Mio. EUR	4,1	4,0	4,7	4,0	3,6
Nettoverzinsung Kapitalanlagen	%	1,8	1,9	2,4	2,2	2,2
Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Mio. EUR	236,2	216,3	204,5	190,6	179,8
Eigenkapital	Mio. EUR	59,2	56,4	60,2	49,4	42,7
Jahresüberschuss	Mio. EUR	6,8	8,7	12,5	8,3	5,5

## Aufsichtsrat

Joachim Hoof	Vorsitzender des Vorstands der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, Dresden Vorsitzender
Dr. Frank Walthes	Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern, München stv. Vorsitzender
Christof Ebert	Vertreter der Arbeitnehmer, Bereich Komposit-Betrieb, Dresden
Ralph Eisenhauer	Mitglied des Vorstands der SV Sparkassenversicherung, Stuttgart
René Iltzsche	Vertreter der Arbeitnehmer, Bereich Komposit-Vertriebsunterstützung, Dresden
Heike Mrha	Vertreterin der Arbeitnehmer, Bereich Schaden-Mathematik, Dresden
Marko Mühlbauer	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Vogtland, Plauen
Roland Oppermann	Mitglied des Vorstands der SV Sparkassenversicherung, Stuttgart
Rainer Schikatzki	Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Meißen, Meißen

# LAGEBERICHT

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäft

Im Jahr 1992 hat die Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG mit Sitz in Dresden den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Neben der Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG und der im November 2021 erworbenen tschechischen Versicherung ERGO pojišťovna a.s.<sup>1</sup> ist sie eine 100 %-Tochter der S. V. Holding AG. Die Aktionäre des Unternehmens sind die zwölf sächsischen Sparkassen sowie die süddeutschen Versicherungsgesellschaften SV Holding AG, Stuttgart, und Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG, München. Mit dem Erwerb des vorgenannten tschechischen Erstversicherungsunternehmens besteht die Gruppe der Sparkassen-Versicherung Sachsen nunmehr aus drei operativen Gesellschaften und erweitert damit ihr Geschäftsgebiet über die Grenzen des Freistaates Sachsen hinaus auf die Tschechische Republik.

Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe ist die Sparkassen-Versicherung Sachsen integriert in einen Verbund aus deutschlandweit 367 Sparkassen, der DekaBank und den Landesbanken sowie aus acht Landesbausparkassen, neun Erstversicherergruppen der Sparkassen (öffentliche Versicherer) und weiteren Finanzdienstleistungsunternehmen.

Die neun öffentlichen Versicherer sind im Verband der öffentlichen Versicherer überregional organisiert. Gemeinsam erreichen die öffentlichen Versicherer mit annähernd 22 Mrd. EUR Prämienvolumen einen Marktanteil von rund 11 % am deutschen Versicherungsmarkt. Sie sind damit die zweitgrößte Versicherungsgruppe in Deutschland und haben mit jedem dritten Bundesbürger eine Geschäftsbeziehung. Insgesamt verwalten sie rund 150 Mrd. EUR Kapitalanlagen. Durch die gemeinsamen Unternehmen (für die Kranken-, Rechtsschutz-, Reise- und Rückversicherung, die betriebliche Altersversorgung sowie mehrere Service-Unternehmen) bündeln sie überregional ihre Kräfte.

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG bietet mit ihren Schaden- und Unfallversicherungen umfassende Lösungen zur Absicherung privater und ge-

werblicher Risiken an. Alle von der Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 16 aufgeführt. Durch Aufklärung fördert die Gesellschaft den bewussten Umgang mit Risiken, um Gefahren erkennen und bewältigen zu können und somit Schäden zu vermeiden bzw. ihr Ausmaß zu minimieren.

Das geschäftliche und ideelle Fundament bildet die traditionsreiche Verbundenheit mit der Region und die enge Zusammenarbeit mit den Sparkassen. Das Unternehmen versteht sich als Serviceversicherer. Nachhaltiges, verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Wirtschaften gehört zum Selbstverständnis der Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG und ist fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und -prozesse. Die nachhaltige Geschäftsausrichtung ist ein wichtiger Bestandteil bei der Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Im Jahr 2020 hat die Sparkassen-Versicherung Sachsen ihre Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Mit Umsetzung dieser legt sie einen besonderen Fokus auf die Themen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sowie Stärkung der Region. Damit bekennt sich das Unternehmen zu den Zielen nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen sowie zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Die Sparkassen-Versicherung Sachsen unterstützt ebenso das Ziel eines klimaneutralen Europas bis 2050 (European Green Deal) und verfolgt aktiv die Ziele der Nachhaltigkeitspositionierung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Die Verankerung der Nachhaltigkeit im Unternehmen und der aktuelle Stand der Maßnahmen in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales sind im Nachhaltigkeitsbericht der Sparkassen-Versicherung Sachsen dargestellt. Dieser gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird auf der Internetseite der Sparkassen-Versicherung Sachsen unter der Rubrik „Nachhaltigkeit“ veröffentlicht und enthält die gemäß § 289 a-e HGB geforderten Angaben.

Die einzige sächsische Versicherung:

## Regional

und im Sparkassenverbund fest verankert

<sup>1</sup> Nach Umfirmierung wird die Gesellschaft SV pojišťovna a.s. heißen.

## Gesamtwirtschaftliche Situation

Das Jahr 2021 geht als das zweite von der Corona-Pandemie geprägte Jahr in die Geschichte ein. Im Gegensatz zum Vorjahr fiel der wirtschaftliche Schaden in den meisten Ländern geringer aus. So wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 5,9 (Vj. -3,1) %, beeinflusst durch die rasche Einführung von Impfstoffen, massiven Finanzhilfen von Regierungen und niedrigen Zinsen. Dennoch dämpften neue Virus-Varianten, Lieferengpässe, Rückschritte bei der Öffnung des öffentlichen Lebens oder zögerliches Verhalten der Verbraucher den Aufschwung.

Nachdem die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 in Folge der Corona-Pandemie um 4,6 % einbrach, stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr an. Das Wachstum fiel aufgrund steigender Inzidenzen und erneuter Beschränkungen, z. B. im Einzelhandel oder Tourismus, Lieferengpässen sowie gestiegener Preise geringer aus, als zu Beginn des Jahres mit 3,9 % prognostiziert und liegt unter dem Wachstum anderer EU-Staaten.

Die Ausgaben zur Pandemiebekämpfung von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen führten zu einem Defizit von rund -154 Mrd. EUR, das damit wie im Vorjahr bei 4,3 % des BIP lag.

Trotz weltweiter Lieferengpässe spiegelt sich die Erholung des Welthandels in den hohen Zuwachsraten im Außenhandel wider. Nachdem die Exporte in Deutschland im Jahr 2020 um 9,3 % und die Importe um 8,6 % zurück gingen, verzeichneten die Exporte 2021 einen Zuwachs um 9,4 % und die Importe einen Zuwachs um 8,6 %.

Der Arbeitsmarkt war zu Beginn des Jahres 2021 spürbar von der Pandemie geprägt, wobei durch die Öffnungsfortschritte im Sommer eine Erholung einsetzte. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sanken im Jahresdurchschnitt merklich und die Inanspruchnahme von Kurzarbeit hat mit nunmehr 1,85 (Vj. 2,94) Mio. Kurzarbeitern deutlich abgenommen. Die Anzahl der Arbeitslosen sank auf 2,61 (Vj. 2,70) Mio. Menschen. Die Arbeitslosenquote sank damit um 0,2 %-Punkte auf 5,7 (Vj. 5,9) %.

## Geld- und Kapitalmärkte

Die Corona-Pandemie prägte die Finanzmärkte auch im Jahr 2021. Der Beginn der Impfkampagne sorgte im Frühjahr und Sommer für eine Aufbruchstimmung an den Börsen, was beispielsweise zu einem DAX-Anstieg im ersten Halbjahr um ca. 13 % führte. Anschließend ging der DAX in eine volatile Seitwärtsbewegung und schwankte zwischen rund 15.000 Punkten und einem neuen Allzeithoch von 16.290 Punkten, welches im November markiert wurde. Gründe für die Schwankungen im zweiten Halbjahr waren insbesondere eine stetig zunehmende Störung internationaler Lieferketten, Zinserhöhungssorgen bzw. -hoffnungen aufgrund einer erwarteten Straffung der US-amerikanischen Geldpolitik der Fed, eine energiepreisgetriebene dynamisch ansteigende Inflation und wachsende Unsicherheiten bezüglich erneuter Lockdown-Maßnahmen durch weitere Corona-Virus-Varianten. Der deutsche Leitindex beendete das Jahr mit 15.884 Punkten und gewann auf Jahres-sicht rund 16 (Vj. 3,5) %. Damit schlossen die deutschen Indizes im internationalen Vergleich gut, aber nicht überragend, ab. Im Gegensatz dazu legten beispielsweise die US-Börsenbarometer allesamt mehr als 20 % zu. Auch der europäische Index Euro Stoxx 50 performte mit einem Anstieg um 20 % besser als der DAX.

Seit Jahren liegt der Leitzins in der Eurozone bei einem Rekordtief von 0 %. Unter anderem die hohen Energiepreise oder die globalen Lieferengpässe sorgten im Jahr 2021 für eine steigende Inflation in Europa. Der Verbraucherpreisanstieg in der Währungsunion lag Ende des Jahres im Schnitt bei glatt 5 % – so hoch wie noch nie seit der Einführung des Euro.

DAX-Allzeithoch von

**16.290**

Punkten

## Branchenentwicklung

Die Versicherungswirtschaft insgesamt verbuchte 2021 über alle Sparten hinweg (Lebensversicherung, Krankenversicherung, Schaden- und Unfallversicherung) ein moderates Beitragsplus von 1,1 (Vj. 1,6) % auf 223,4 Mrd. Euro. Neben der Corona-Pandemie haben insbesondere Naturkatastrophen in bisher ungekannten Ausmaßen deutliche Spuren im Geschäftsergebnis der deutschen Schaden- und Unfallversicherer hinterlassen. Erstmals seit 2013 schrieben Unternehmen aus dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung im vergangenen Jahr rote Zahlen.

Die Flutkatastrophe im Juli erschütterte das Land und die Branche wie kein Katastrophenereignis zuvor. Das Tiefdruckgebiet „Berni“ kostete vielen Menschen in den betroffenen Regionen das Leben und hinterließ gewaltige Schäden an Gebäuden sowie Hab und Gut der Bevölkerung. Die Flut machte 2021 zu einem Jahr mit nie dagewesenen Schadenbelastungen von 12,5 (Vj. 2,0) Mrd. Euro allein aus Naturgefahren. Für die Versicherungswirtschaft stellte die Regulierung der Schäden eine gewaltige Bewährungsprobe dar. Insgesamt waren rund 16.000 Mitarbeitende der Branche im Einsatz sowie rund 2.500 externe Kräfte, wie z. B. Gutachter. Rund 250.000 einzelne Schadensfälle wurden registriert – davon allein 50.000 Kfz-Schäden. Mit den verheerenden Schäden nahmen in Deutschland die Debatten über die Einführung einer Pflichtversicherung für Elementarschäden zu, da die Versicherungsdichte sich gerade einmal auf rund 46 % beläuft und Unversicherte milliardenschwere staatliche Hilfen benötigten.

Das Flutereignis führte vor Augen, welche Folgen der Klimawandel zunehmend für die Menschheit und Umwelt bereithält. Zunehmende Extremwetterereignisse stellen auch die Branche künftig vor Herausforderungen und führen zu einem Umdenken. Die deutschlandweiten Gesamtschäden 2021 betragen laut Naturkatastrophenbericht des Rückversicherers Munich RE rund 33 Mrd. Dollar.

Die gesamte Versicherungswirtschaft möchte erkennbar nachhaltiger werden. Um den Beitrag der Branche zu einer nachhaltigen Entwicklung konkret zu machen, erarbeitete der GDV im Jahr 2020 gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen und unter aktiver Mitwirkung der Sparkassen-Versicherung Sachsen eine Nachhaltigkeitspositionierung. Diese wurde im Januar 2021 vom GDV-Präsidium beschlossen. Mit der Nachhaltigkeitspositionierung schafft der GDV einen Rahmen für die Branche, mit

dem nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit dem jeweiligen Geschäftsmodell vorangebracht werden soll. Die langfristige Ausrichtung ist mit ehrgeizigen mittelfristigen Zielen für alle Geschäftsbereiche verbunden, um Versicherer bis 2025 erkennbar nachhaltiger zu machen. Die Versicherer bekennen sich zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) und zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Der Branchenfokus liegt auf der Bewältigung und Eindämmung des Klimawandels, der Förderung nachhaltiger Produktions- und Konsummuster sowie der Förderung der gleichberechtigten Teilhabe der Geschlechter am wirtschaftlichen und sozialen Leben. Die Versicherer setzen sich zum Ziel, die Förderung von Nachhaltigkeit in ihrem eigenen Geschäftsbetrieb, bei den Kapitalanlagen, der Versicherung von Risiken und der Produktgestaltung als integralen Bestandteil ihres Handelns weiter auszubauen. Die gesetzlichen und aufsichtlichen Auflagen für Versicherer setzen hohe Maßstäbe an eine nachhaltige Unternehmensführung. Der Anspruch der Branche geht weit über die regulatorischen Anforderungen hinaus. Die Sparkassen-Versicherung Sachsen hat die Ziele der Branchenpositionierung fest in ihrer Unternehmensstrategie verankert.

Im September 2021 wählte Deutschland eine neue Bundesregierung. Der Koalitionsvertrag der sogenannten „Ampelkoalition“ vom 24. November beinhaltet auch Vorhaben, die die Versicherungsbranche betreffen und zeigt deutlich, dass die Bundesregierung unter anderem den Klimaschutz als ein zentrales Ziel versteht.

## Situation der deutschen Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer verbuchten im Geschäftsjahr 2021 ein Wachstum der Beitragseinnahmen um 2,4 (Vj. 2,6) % auf 76,7 (Vj. 74,9) Mrd. EUR. Damit fielen die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 merklich schwächer aus als im langfristigen Durchschnitt. Die Anzahl der Verträge in der Schaden- und Unfallversicherung stieg um 1,0 % auf 335,2 Mio. Verträge.

Der Schadenaufwand stieg signifikant um über 20 % auf 64,0 (Vj. 51,8) Mrd. EUR, die Schadenquote lag bei 85,0 (Vj. 70,3) %. Das Schadengeschehen war geprägt durch die Flutkatastrophe sowie Hagelschläge im Juni. Mit rund 12,5 Mrd. Euro versicherten Schäden

an Häusern, Hausrat, Kraftfahrzeugen und Betrieben ist 2021 das teuerste Naturgefahrenjahr Deutschlands seit Beginn der GDV-Statistik Anfang der 1970er-Jahre. Auf die Starkregenereignisse und die daraus resultierende Flut sind allein 8 Mrd. EUR zurückzuführen.

Die öffentlichen Versicherer haben zum 1. Januar 2022 einen gruppeninternen Naturkatastrophen-Schadenpool eingerichtet. Dieser federt künftig die mögliche Schadenbelastung eines öffentlichen Versicherers nach einem regional konzentrierten, extremen Naturgefahrenereignis über den bestehenden

Rückversicherungsschutz hinaus ab. Der Pool basiert auf einem solidarischen Schadenausgleich und ist mit einer Kapazität von bis zu einer halben Milliarde Euro ausgestattet.

Für die Sachversicherung erwartet der GDV mit 129,0 % die höchste Schaden-Kosten-Quote seit der ersten statistischen Auswertung – spürbar höher als im bislang schadenreichsten Jahr 2002 (120,9 %) durch die Fluten an Donau und Elbe. Trotz der Flutfolgen schreibt die Kraftfahrtversicherung mit einer Schaden-Kosten-Quote von 95,0 (Vj. 90,6) % schwarze Zahlen.

## Wirtschaftsbericht

### Geschäftsentwicklung

Bei der Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG konnte der positive Trend der vergangenen Jahre auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt werden. Die gebuchten Beiträge stiegen im Gesamtgeschäft um 5,5 % auf 167,9 Mio. EUR und erreichten damit ein deutlich über dem Markt (2,4 %) liegendes Wachstum. Der Bestand an Versicherungsverträgen zeigte ein Wachstum von 4,0 % auf 735.926 (Vj. 707.724) Stück. Die im Vorjahr durch die Corona-Pandemie beeinflussten geringeren Schadenaufwendungen erhöhten sich durch die im Berichtsjahr langsam eingetretene Normalisierung der Schadenfrequenz. Vom Unwetterereignis „Bernd“, das vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen

zu immensen Schäden führte, war die Gesellschaft in geringem Umfang und hauptsächlich im in Rückdeckung übernommenen Geschäft betroffen. Die Brutto-Schadenquote lag bei 65,2 %. Mit Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 44,2 Mio. EUR ergab sich eine Kostenquote von 26,6 %. Die combined ratio betrug 85,4 (Vj. 83,6) %. Sie liegt damit seit mehreren Jahren deutlich unter 90 %. Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 7,0 % auf 236,1 Mio. EUR. Bei einem weiteren Ausbau der Reservesituation sowie strategischen Investitionen in Digitalisierung, Automatisierung und Vertrieb erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 6,8 (Vj. 8,7) Mio. EUR.

Wachstum

**über  
Marktniveau**

fortgesetzt

## Ertragslage

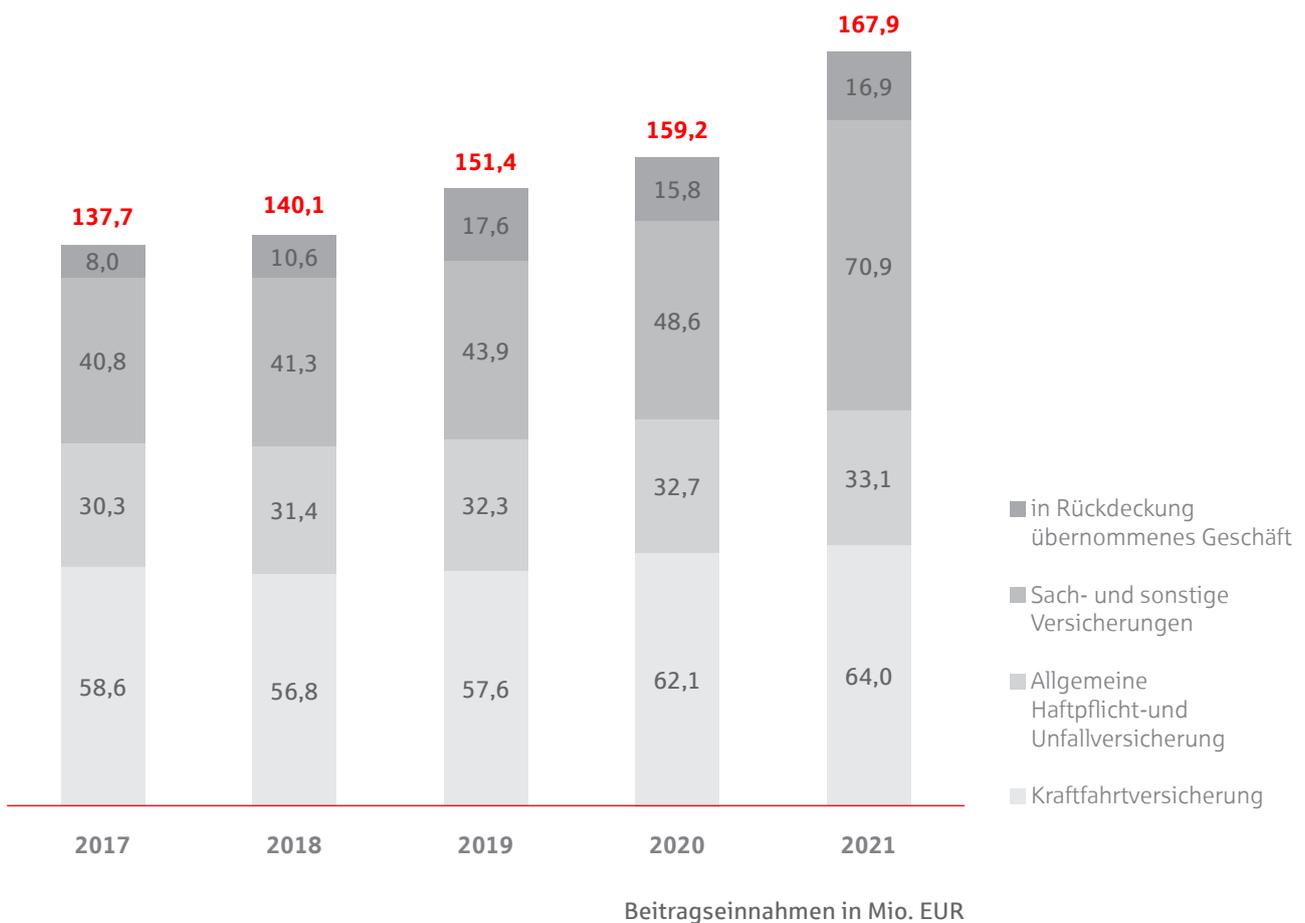
### Beiträge

Die gesamten Beitragseinnahmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 5,5 % auf 167,9 (Vj. 159,2) Mio. EUR. Davon entfielen auf das Privat- und gewerbliche Breitengeschäft 133,0 (Vj. 124,8) Mio. EUR, was einem Wachstum von 6,6 % entsprach. Auf das groß- und spezialgewerbliche Geschäft entfielen 34,9 (Vj. 34,4) Mio. EUR. Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 5,3 % auf 151,0 (Vj. 143,4) Mio. EUR erzielt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden Beiträge in Höhe von 16,9 (Vj. 15,8) Mio. EUR vereinnahmt. Für eigene Rechnung verblieben für das Gesamtgeschäft verdiente Beiträge in Höhe von 110,4 (Vj. 97,5) Mio. EUR.

Plus

**5,5 %**

gebuchte Bruttobeiträge

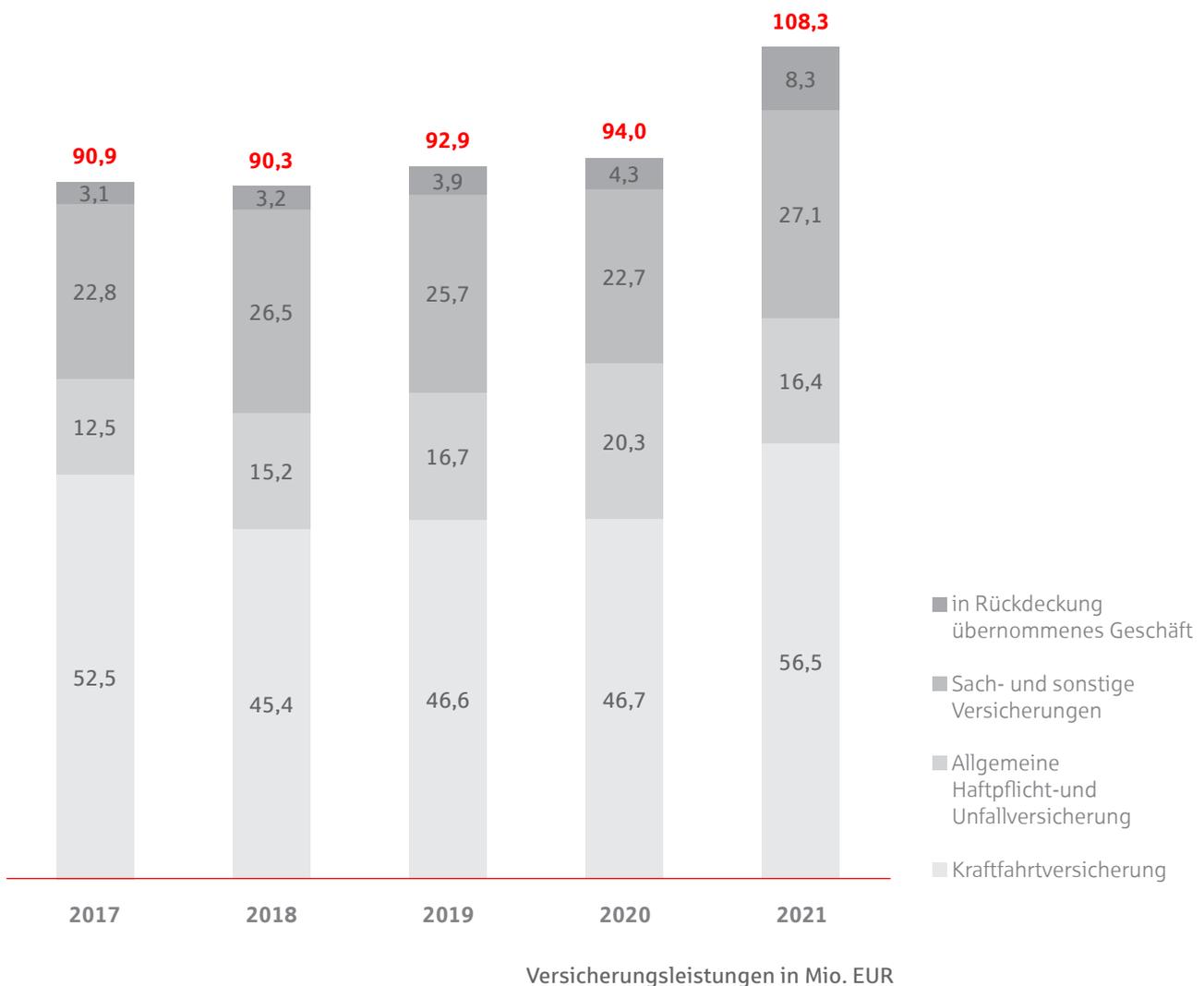


### Versicherungsleistungen

Nachdem im vergangenen Jahr aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie insbesondere in der Kraftfahrt-Versicherung eine deutlich geringere Schadenfrequenz zu geringeren Schadenaufwendungen geführt hatte, stiegen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden im Geschäftsjahr auf 108,3 (Vj. 94,0) Mio. EUR. Das entsprach einer Brutto-Schadenquote von 65,2 (Vj. 60,3) %. Mit Geschäftsjahresschadenaufwendungen in Höhe von 100,1 (Vj. 89,7) Mio. EUR wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft eine Schadenquote von 66,6 (Vj. 62,7) % erzielt. Im übernommenen Geschäft führte der Aufwand für Versicherungsleistungen des Geschäftsjahres in Höhe von 8,3 (Vj. 4,3) Mio. EUR zu einer Schadenquote von 52,0 (Vj. 33,5) %.

**108** <sup>Mio.</sup>  
**Euro**

Versicherungsleistungen



## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Berichtszeitraum brutto 44,2 (Vj. 41,5) Mio. EUR. Damit lag die Brutto-Kostenquote wie im Vorjahr bei 26,6 %. Sie setzt sich aus einer Abschlusskostenquote von 8,6 (Vj. 9,0) % und einer Verwaltungskostenquote von 18,0 (Vj. 17,6) % zusammen. Nach Kostenerstattung der Rückversicherer in Höhe von 16,6 (Vj. 18,7) Mio. EUR ergaben sich für eigene Rechnung Aufwendungen in Höhe von 27,6 (Vj. 22,8) Mio. EUR. Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 24,6 (Vj. 23,4) %. Im selbst abgeschlossenen Geschäft betrug die Kostenquote brutto 24,5 (Vj. 23,5) % und für eigene Rechnung 20,9 (Vj. 17,7) %.

## Verlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis wies vor Schwankungsrückstellung einen Ertrag von 20,0 (Vj. 22,7) Mio. EUR auf. Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses in Höhe von 6,3 (Vj. 7,8) Mio. EUR und der Erhöhung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen um 5,2 (Vj. 1,8) Mio. EUR ergab sich im versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung ein Ertrag von 8,5 (Vj. 14,6) Mio. EUR.

## Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 1,7 % auf 17,4 Mio. EUR. Am Ende des Geschäftsjahres waren 88.380 (Vj. 89.813) Verträge im Bestand. Nach mehreren größeren Schäden im Vorjahr ging die Brutto-Schadenquote auf 66,8 (Vj. 82,9) % zurück. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss mit einem Ertrag von 3,7 (Vj. 1,7) Mio. EUR.

## Haftpflichtversicherung

Der Bestand wuchs in der Haftpflichtversicherung um 2,4 % auf 139.236 (Vj. 136.029) Verträge an. Bedingt durch einen größeren Abgang im gewerblichen Segment blieben die Beitragseinnahmen mit 15,7 (Vj. 15,6) Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Die Brutto-Schadenquote verringerte sich auf 31,0 (Vj. 39,0) %. Die Schwankungsrückstellung wurde um 1,0 Mio. EUR erhöht (Vj. -0,8 Mio. EUR). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung wies einen Ertrag von 2,9 (Vj. 3,6) Mio. EUR auf.

## Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung war ein Bestandswachstum um 1,2 % auf 110.376 (Vj. 109.099) Verträge zu verzeichnen. Der Wegfall einer größeren Fahrzeugflotte konnte noch nicht vollständig kompensiert werden. Mit 36,3 (Vj. 37,0) Mio. EUR lagen die Beitragseinnahmen daher um 2,0 % unter dem Vorjahr. Die Normalisierung der Schadenentwicklung nach den Corona bedingten Einschränkungen im Vorjahr sowie ein Großschaden spiegelten sich in der Erhöhung der Brutto-Schadenquote auf 91,7 (Vj. 74,7) % wider. Nach Erhöhung der Schwankungsrückstellung um 1,8 (Vj. 1,4) Mio. EUR ergab sich im versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust von 2,3 (Vj. +1,6) Mio. EUR.

## Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Mit 88.504 (Vj. 82.110) Verträgen konnte in der Fahrzeugvoll- und Teilversicherung ein Bestandsausbau um 7,8 % erzielt werden. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 10,6 % auf 27,7 (Vj. 25,1) Mio. EUR. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 83,7 (Vj. 75,4) %. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,9 (Vj. 1,1) Mio. EUR zugeführt wurden, wies das versicherungstechnische Netto-Ergebnis einen Verlust von 1,1 (Vj. 0,7) Mio. EUR auf.

## Feuerversicherung

Bei einem Bestand von 9.763 (Vj. 9.675) Versicherungsverträgen erhöhten sich die Beitragseinnahmen insbesondere aufgrund von Summenerhöhungen um 10,5 % auf 7,0 (Vj. 6,3) Mio. EUR. Bei einem Rückgang der Schadenaufwendungen auf 2,0 (Vj. 2,5) Mio. EUR ergab sich eine Brutto-Schadenquote von 29,0 (Vj. 39,3) %. Die Schwankungsrückstellung wurde um 1,0 (Vj. 0,7) Mio. EUR erhöht. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Ertrag von 15 TEUR (Vj. 0,5 Mio. EUR).

## Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung wurden aus einem Bestand von 101.217 (Vj. 101.427) Versicherungsverträgen Beitragseinnahmen in Höhe von 7,9 (Vj. 7,8) Mio. EUR generiert. Die Brutto-Schadenquote lag mit 27,0 (Vj. 27,5) % wieder auf sehr niedrigem Niveau. Da die Voraussetzungen für die Bildung einer

Schwankungsrückstellung nicht mehr gegeben sind, wurde diese wie in den drei Vorjahren planmäßig um 0,9 Mio. EUR aufgelöst. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss mit einem Ertrag von 4,0 (Vj. 3,2) Mio. EUR.

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

Bestandszuwächse in der gewerblichen Wohngebäudeversicherung bewirkten eine Erhöhung der Vertragsstückzahlen um 3,5 % auf 44.543 (Vj. 43.029) Verträge und der Beitragseinnahmen um 11,0 % auf 23,8 (Vj. 21,4) Mio. EUR. Die Auswirkungen der Unwetterereignisse „Ignaz“ und „Bernd“ führten dazu, dass sich die Brutto-Schadenquote auf 65,4 (Vj. 59,8) % erhöhte. Nach Erhöhung der Schwankungsrückstellung um 1,2 (Vj. 0,1) Mio. EUR ergab sich für das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust von 0,9 (Vj. 2,4) Mio. EUR.

### Sonstige Versicherungsbranche

In den sonstigen Versicherungszweigen erhöhte sich der Bestand um 12,7 % auf 153.907 (Vj. 136.542) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 16,7 % auf 15,2 Mio. EUR. Davon entfielen auf die übrige Sachversicherung 12,5 Mio. EUR und auf sonstige Versicherungen 2,7 Mio. EUR. Die Schadenquote stieg auf 51,4 (Vj. 41,8) %. Die Schwankungsrückstellung wurde um 0,1 (Vj. 0,4) Mio. EUR erhöht. Nach Rückversicherung ergab sich ein versicherungstechnischer Ertrag von 2,2 (Vj. 2,5) Mio. EUR.

### Verlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft ergab sich im Wesentlichen aus zwei Retrozessionsverträgen aus der Zusammenarbeit im Verband der öffentlichen Versicherer. Einerseits wird die Gesellschaft am von den sächsischen Sparkassen bei der Protect Versicherung AG eingebrachten Restkreditgeschäft beteiligt. Andererseits beteiligt sich die Gesellschaft aus regionalen Diversifikationsaspekten an den Sachrückversicherungsabgaben der Deutschen Rückversicherung AG. Darüber hinaus wurde in geringem Umfang indirektes Geschäft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie im Rahmen der Beteiligung der Gesellschaft an der Extremus Versicherungs-AG gezeichnet. Bei den Beitragseinnahmen war ein Zuwachs um 7,5 %

auf 16,9 (Vj. 15,8) Mio. EUR zu verzeichnen. Die Schadenquote erhöhte sich aufgrund von Schäden aus dem Unwetterereignis „Bernd“ auf 52,0 (Vj. 33,5) %. Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 0,1 (Vj. 0,2) Mio. EUR zugeführt. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis wies einen Ertrag von 1,8 (Vj. 0,0) Mio. EUR aus.

### Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die laufende Durchschnittsverzinsung, berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode, lag mit 1,8 % auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die Nettoverzinsung lag bei 1,8 % (Vj. 1,9 %). Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR. Dabei waren infolge der Aufstockung des Masterfonds höhere laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen zu verzeichnen. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind nicht angefallen.

### Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 6,8 Mio. EUR. Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von 7,1 (Vj. 8,8) Mio. EUR, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließt. Der Gewinnverwendungsvorschlag ist auf Seite 28 aufgeführt.

### Finanzlage

Übergeordnetes Ziel der Gesellschaft ist es, jederzeit alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern erfüllen zu können. Dafür werden die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und überwacht. Das Vermögen wird mit einer höchst möglichen Sicherheit und Rentabilität, unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung sowie aller gesetzlichen Vorgaben angelegt. In Verbindung mit einer angemessenen Liquiditätsreserve garantiert dies sowohl die kurzfristige als auch dauerhafte Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft wird die mehrjährige Liquiditätsplanung regelmäßig überprüft und ständig an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Die Zahlungsfähigkeit war im Be-

richtsjahr stets gewährleistet und steht auch im laufenden Geschäftsjahr außer Frage.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital ohne im Bilanzgewinn enthaltene Aktionärsdividende) lag bei 57,5 (Vj. 54,6) Mio. EUR.

Außerbilanzielle und sonstige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft sind auf Seite 36 dargestellt.

## Vermögenslage

### Versicherungsbestand

Der Bestand an Versicherungsverträgen erhöhte sich um 4,0 % auf 735.926 (Vj. 707.724) Verträge.

# 735.926

Verträge im Bestand

### Kapitalanlagen

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,2	0,1	0,2	0,1	-
Beteiligungen	1,9	0,8	1,9	0,9	-
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	191,1	80,9	172,6	78,3	18,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17,7	7,5	17,8	8,0	-0,1
Namenschuldverschreibungen	15,6	6,6	18,5	8,4	-2,9
Schuldscheinforderungen und Darlehen	7,5	3,2	7,5	3,4	-
Übrige Ausleihungen	2,0	0,8	2,0	0,9	-
	<b>236,1</b>	<b>100,0</b>	<b>220,6</b>	<b>100,0</b>	<b>15,5</b>

Der Bestand an Kapitalanlagen ist infolge der positiven Beitragsentwicklung gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % auf 236,1 Mio. EUR gestiegen. Die Bruttoneuanlagen beliefen sich auf 18,7 Mio. EUR. Davon flossen 16,0 Mio. EUR in den Masterfonds und 2,6 Mio. EUR in Infrastruktur- und Private-Equity-Investments. Die Bruttoneuanlagequote entsprach 7,9 % des Kapitalanlagebestandes. Im Berichtsjahr waren Abgänge in Höhe von 3,2 Mio. EUR zu verzeichnen, die im Wesentlichen aus der Fälligkeit eines Namenspfandbriefes resultierten

(3,0 Mio. EUR). Zu- und Abschreibungen waren nicht erforderlich.

### Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto um 13,9 Mio. EUR auf 157,2 (Vj. 143,3) Mio. EUR gestiegen. Davon entfielen 86,8 Mio. EUR auf Schadenrückstellungen, die sich damit um 7,6 Mio. EUR erhöhten.

Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich im selbst abgeschlossenen Geschäft in Summe auf 37,0 (Vj. 31,8) Mio. EUR. Es wurden Aufösungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR in den Sparten Sturm und Verbundene Hausrat und Zuführungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR in den Sparten Haftpflicht, Kraftfahrt-Haftpflicht, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Feuer, Verbundene Wohngebäude, Extended Coverage und Beistandsleistung vorgenommen. Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellungen über alle Sparten betrug 39,0 Mio. EUR. Er wurde in den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Kraftfahrt-Haftpflicht, sonstige Feuer, Sturm, Verbundene Wohngebäude und Extended Coverage erreicht. Im übernommenen Geschäft lagen die Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen bei 1,3 (Vj. 1,1) Mio. EUR.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist entsprechend den §§ 15 ff. AktG mit der S. V. Holding AG, Dresden, die 100 % des Aktienkapitals besitzt, sowie der Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH, Berlin, die ihrerseits 51 % der Anteile der S.V. Holding AG hält, verbunden. Die restlichen 49 % des Aktienkapitals besitzt die BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München. Diese wiederum wird von der SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart, und der Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München, gehalten.

Weiter ist sie mit der Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden und der ERGO pojištovna, a. s., Prag<sup>2</sup>, deren Aktienkapital sich jeweils zu 100 % im Besitz der S. V. Holding AG befindet, nach den §§ 15 ff. AktG verbunden.

Im Rahmen einer Funktionsausgliederung wurden vor allem die Funktionen Vertrieb, Rechnungswesen, IT/Projekte, Zentralfunktionen und Kapitalanlagemanagement der Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG übertragen. Die Vermittlung von Versicherungen erfolgt im Wesentlichen durch die Außendienstorganisation der Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG.

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehun-

gen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung:

„Die Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

## Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasser-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Tierversicherung

Technische Versicherungen<sup>3</sup>

Transportversicherung<sup>3</sup>

Kredit- und Kautionsversicherung<sup>3</sup>

Extended Coverage-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

<sup>2</sup> Nach Umfirmierung wird die Gesellschaft SV pojištovna a.s. heißen.

<sup>3</sup> Diese Versicherungszweige werden nur im übernommenen Geschäft betrieben.

## Risiko- und Chancenbericht

### Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Der Umgang mit Risiken ist bedeutend für den langfristigen Unternehmenserfolg der Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG. Dies gilt sowohl für Risiken aus den Bereichen Versicherungstechnik und Kapitalanlage als auch für alle anderen Risiken der strategischen und operativen Unternehmensführung. Die Gesellschaft hat in diesem Rahmen ein entsprechendes Kontroll-, Berichts- und Meldewesen implementiert. Das Risikomanagement des Unternehmens gewährleistet, dass im Sinne der aufsichtsrechtlichen Anforderungen gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich konsequent an dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), den Vorgaben der Europäischen Union und EIOPA sowie den Auslegungsentscheidungen und Rundschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen steht dabei im Vordergrund.

Die Struktur des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sicher. Dabei wird auf eine klare Trennung zwischen Risikoaufbau und deren Bewertung und Steuerung geachtet. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller handelnden Personen sind eindeutig in einer Verantwortungsmatrix definiert.

Die Vorgaben zur Risikohandhabung und -steuerung sind in der Risikostrategie dokumentiert und werden im jährlichen Strategieaudit kritisch analysiert. Die Gesellschaft verfolgt einen primär dezentral ausgerichteten Risikomanagementansatz, bei dem die Risikoidentifikation und -bewertung sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung überwiegend den operativen Funktionseinheiten obliegen.

Das Zentrale Risikomanagement verantwortet in der Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG die ordnungsgemäße und wirksame Ausgestaltung und Umsetzung des Risikomanagementsystems, dessen Weiterentwicklung, die Steuerung und Koordination des Risikomanagementprozesses sowie die interne und externe Berichterstattung. Weiterhin fördert es die Risikokultur im Unternehmen. Darüber hinaus wird

durch das Zentrale Risikomanagement die Risikomanagement-Funktion im Rahmen der Geschäftsorganisation ausgeübt.

Das oberste Berichts- und Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit dem Risikomanagementsystem bzw. der Risikosituation der Gesellschaft ist das Risikokomitee. Die Entscheidungskompetenz liegt dabei ausschließlich beim Vorstandsgremium. Neben dem Vorstand gehören dem Risikokomitee die jeweils Verantwortliche Person der Schlüsselfunktion Risikomanagement, Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision sowie weitere Führungskräfte an. Damit können alle Risikomanagementfragen durch Beratung und Entscheidungsvorbereitung mit den Verantwortlichen der höchsten Führungsebene diskutiert werden.

In den Sitzungen des Risikokomitees erfolgt gegenüber dem Vorstand die Berichterstattung zum Risikomanagementprozess, zu den Risikocontrollingmodellen, zum Kapitalanlagenrisikomanagement und zur Versicherungstechnik. Auf operativer Ebene wird das Risikokomitee durch den Steuerungskreis Komposit unterstützt. Der Steuerungskreis ist dabei für den Aufbau, die Pflege sowie die Anpassung von Methoden und Prozessen an die Unternehmensspezifika zuständig und spricht Empfehlungen an das Risikokomitee aus. 2021 wurde die interne Gremienstruktur durch ein Beratungsgremium für das Aktiv-/Passivmanagement (ALM Komitee) erweitert.

Die Risikosituation für die Schaden- und Unfallversicherung wird mit Hilfe separater Risikotragfähigkeitsmodelle und Limitsysteme überwacht und gesteuert. Dazu beschließt der Vorstand für die Gesellschaft, ob und in welcher Höhe vorhandenes Kapital zur Bedeckung der bestehenden Risiken zur Verfügung steht (Risikodeckungsmasse). Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse mindestens 130 % der Gesamtrisiken beträgt. Zur unterjährigen Kontrolle sind Ampelsysteme und verbindliche Eskalationsprozesse definiert. Der Zusammenhang zwischen den finanziellen Ressourcen und der aktuellen Risikosituation wird monatlich in mehrdimensionalen Perspektiven herausgearbeitet. Gleichzeitig führt die Gesellschaft halbjährliche Risikoinventuren durch. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung sämtlicher Risiken und Prozesse, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken können. Im

## Umfassende Steuerung

der strategischen und operativen Risiken durch Zentrales Risikomanagement

Rahmen der Risikobewertung wird dargestellt, welche Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen wurden und wie sich diese Maßnahmen auswirken. Die quantitative Risikobewertung erfolgt demnach unter Berücksichtigung der bestehenden Maßnahmen, das heißt nach Steuerung. Darüber hinaus kann es Einzelrisiken geben (z.B. Kapitalanlage), für die eine Betrachtung vor Steuerung zusätzlich durchgeführt wird.

Ein weiterer Sachverhalt, der sich sowohl als interner, als auch externer Risikotreiber manifestieren wird, ist das Thema „Nachhaltigkeit“. Unter Nachhaltigkeit werden drei Themenbereiche subsumiert: Environmental, Social und Governance oder kurz ESG. Das Eintreten von ESG-Risiken kann tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben. Nachhaltigkeitsrisiken stellen dabei keine eigene Risikoart dar, sondern spiegeln sich als Treiber in den

Einflussfaktoren der einzelnen Risiken wider und werden dort entsprechend berücksichtigt.

Um Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen dem Zentralen Risikomanagement und den Fachbereichen folgende qualitative und quantitative Instrumente zur Verfügung.

Allgemeine Instrumente:

- Strategien (Unternehmens-, Risiko-, Kapitalanlagestrategie, IT-Strategie)
- Jahres- und Mehrjahresplanungen
- Plan-Ist-Vergleiche
- Stresstests und Sensitivitätsanalysen
- Asset-Liability-Management
- Ampelsysteme

Darüber hinaus bestehen entsprechend der jeweiligen Risikokategorie weitere spezielle Instrumente, um Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern.

Risikoart	Instrument
Markt- und Kreditrisiken	Szenario- und Sensitivitätsanalysen
	Laufende Ratingüberwachung
	Ausfallstatistiken
	Anlagegrenzen im Direktbestand
	Anlagerichtlinien bei Fonds
	Prozess zur eigenen Kreditrisikoeinschätzung
	Coverage der Landesbank Baden-Württemberg
Liquiditätsrisiken	Liquiditätsplanung und -stresstests
Versicherungstechnische Risiken	Szenario- und Sensitivitätsanalysen
	Mathematisch- naturwissenschaftliche Modellrechnungen
	Zonierungssysteme
	Rückversicherungsmanagement
	Plan-Ist Vergleiche
	Interne Kontrollsysteme
	Business Continuity Managementsystem
Operative Risiken	Kompetenzrichtlinien
	Compliance-Management-System
	Interne Vorgaben

Das vollumfängliche Gesamtbild der jeweils aktuellen Risikosituation liefern die jährlichen Berichte im Rahmen des Regular Supervisory Reportings (RSR) und zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) sowie der Bericht zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Eine Ausfertigung des RSR und des ORSA-Berichts wird der BaFin vorgelegt. Ergänzende Analysen und Informationen erhält der Vorstand in unterschiedlicher Frequenz, wie zum Beispiel in einer Vorstandssitzung bzw. im Risikokomitee oder ad hoc im Rahmen des Ad hoc-Meldeprozesses. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat vierteljährlich über das Risikoportfolio und in den Aufsichtsratssitzungen über den aktuellen Stand des Risikomanagementsystems sowie die Solvabilitätsentwicklung und über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Das Interne Kontrollsystem (IKS), das Compliance-Management-System und das Business Continuity Management (BCM) sind weitere wichtige Bestandteile zur Steuerung der Risikosituation. Die Einhaltung aller einschlägigen gesetzlichen und sonstigen Vorschriften (z.B. interne Vereinbarungen, Arbeitsanweisungen und Richtlinien) wird durch die Compliance-Funktion koordiniert. Die Leitlinie für die Compliance-Funktion regelt verbindliche Verhaltensgrundsätze für die Mitarbeiter. Das etablierte BCM besteht unter anderem aus dem Notfallstab, den Notfallbeauftragten sowie einem standardisierten Alarmierungsvorgehen. BCM-Pläne stellen sicher, dass die notwendigen Ressourcen (Mitarbeiter, Räumlichkeiten, externe Dienstleister, IT-Anwendungen, Dokumente) für die hochkritischen und kritischen Geschäftsprozesse zeitgerecht zur Verfügung stehen.

Um auch weiterhin bestmöglich auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, nehmen die Mitarbeitenden des Unternehmens regelmäßig an Seminaren zu aufsichtsrechtlichen Themenstellungen und an quantitativen Auswirkungsstudien teil. Über Arbeitsgruppen, Erfahrungsaustausche im Verband der öffentlichen Versicherer sowie mit den Aktionärsversicherern und Informationsveranstaltungen (GDV, BaFin, sonstige Anbieter) werden zudem ein laufender Know-how Aufbau und eine Orientierung an Best Practice-Lösungen sichergestellt.

Das Risikomanagementsystem wird jährlich durch die Interne Revision geprüft. Für das Jahr 2021 ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen.

Auch das Geschäftsjahr 2021 war durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Der laufende und geordnete Geschäftsbetrieb der Gesellschaft war in sämtlichen Bereichen jederzeit und ohne Unterbrechung sichergestellt. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr durchweg auskömmlich und lag stets oberhalb intern definierter Warnschwellen.

Die Risikosituation der Gesellschaft wird maßgeblich durch das Kundenverhalten und durch eine voraussichtlich volatilere Kapitalmarktsituation geprägt sein. Die Gesellschaft sieht sich in der Lage, den aufsichtsrechtlichen Anforderungen jederzeit nachkommen zu können und alle Verpflichtungen aus den bestehenden Verträgen dauerhaft zu erfüllen.

Den Empfehlungen des Deutschen Standardisierungsrates zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 20) folgend, stellt sich die Risikosituation der Gesellschaft im Detail wie folgt dar:

## Ergebnisse der Risikoerhebung

### Versicherungstechnische Risiken

Das Unternehmen betreibt die Sparten Kraftfahrt-, Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Assistanceversicherung. Das Portefeuille der Gesellschaft ist in den einzelnen Versicherungssparten ausgewogen, wobei der Schwerpunkt in der Kraftfahrtversicherung liegt. Es gibt klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die Bearbeitung von Versicherungsverträgen. Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen, weiterentwickelte Zonierungssysteme sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz.

Die versicherungstechnische Risikosituation eines Schaden- und Unfallversicherers ist wesentlich geprägt durch das Prämienrisiko, das Reserverisiko und das Rückversicherungsrisko. Mit Hilfe verschiedener Vorkehrungen erreicht die Gesellschaft, dass die beschriebenen Risiken transparent und somit kontrollierbar gemacht werden.

#### a) Prämienrisiko

Das Prämienrisiko besteht darin, dass die kalkulierten Prämien für die Schadenbelastung und Kosten nicht ausreichend sind. Um

das Prämienrisiko beherrschbar zu gestalten, basiert die Kalkulation der Produkte auf einer breiten Basis ausgewählter Rechnungsgrundlagen und mathematisch-statistischer Verfahren. Es werden u. a. Daten des Verbandes öffentlicher Versicherer (VöV) sowie des GDV zur Kalkulation herangezogen.

Zur Risikosteuerung des Portfolios gibt es in allen Sparten Annahme- und Zeichnungsrichtlinien. Ein Fachcontrolling analysiert und bewertet kontinuierlich die Schaden- sowie auch die produktspezifischen Beitrags- und Kostenentwicklungen. Aus den Erkenntnissen und der Abschätzung der künftigen Entwicklung werden Maßnahmen sowie ggf. ein Re-Underwritingprogramm abgeleitet. Darüber hinaus sind in nahezu allen Verträgen Beitragssanpassungsmöglichkeiten bei geänderter Risikosituation vorgesehen.

Mit der Existenzversicherung bietet die Gesellschaft ein Produkt in der Unfallversicherung an, das für den Versicherer einen Verzicht auf das ordentliche Kündigungsrecht enthält und mit gleichbleibenden Beiträgen über die Vertragslaufzeit kalkuliert ist. Dadurch sind die Prämien zu Beginn der Vertragslaufzeit höher und zum Ende der Laufzeit niedriger als zur Deckung des Schadenaufwandes benötigt. Um den aus den biometrischen Risiken herrührenden Verpflichtungsüberhang angemessen zu begegnen, wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet.

Seit 2016 wird mit der Versicherungslösung Sorglos Leben (Personenschutzbrief) gegen Einmalbeitrag ein Produkt mit einem lebenslangen Versicherungsschutz angeboten. Es erfolgt eine einmalige Beitragszahlung bis zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das 85. Lebensjahr vollendet hat. Danach schließt sich ein beitragsfreier Versicherungsteil an, für dessen künftige Verpflichtungen eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet wird.

Im Juli 2021 ereignete sich mit dem Unwetterereignis „Bernd“ die bisher schadenreichste Naturkatastrophe in Deutschland. Durch den Klimawandel wird sowohl die Frequenz als auch die Intensität solcher Ereignisse voraussichtlich weiter zunehmen. Die hohen Schäden führen zu politischen Debatten um eine Pflichtversicherung zur Steigerung der Versicherungsdichte. Dies stellt das Unternehmen u.a. aufgrund seiner ausschließlich regionalen Geschäftstätigkeit vor besondere Herausforderungen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben Arbeitsgruppen gemeinsam mit Spezialisten und Verantwortungsträgern der öffentlichen Versicherer im Verband der öffentlichen Versicherer Lösungen für die Versicherbarkeit gegen solche Ereignisse und die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit erarbeitet. Zudem überprüft das Unternehmen die Angemessenheit der Beitragskalkulation für Elementargefahren.

## b) Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht darin, dass insbesondere im Long-Tail-Geschäft die Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen.

Die versicherungstechnischen Einzelschadenrückstellungen für bekannte Schäden bemisst die Gesellschaft kaufmännisch auskömmlich durch eine bestmögliche Einschätzung aller Umstände (z.B. medizinische und wirtschaftliche Entwicklung). Bei großen Personenschäden werden zudem Reha-Experten hinzugezogen. Bei Veränderung des Sachverhaltes werden Anpassungen vorgenommen. Darüber hinaus werden auf Basis aktuarieller Methoden zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden gebildet.

Die Rückstellungen werden durch systematische Analysen mit Hilfe mathematisch-statistischer Methoden bewertet und überwacht. Abwicklungsergebnisse werden laufend kontrolliert. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse werden in der Bemessung der Rückstellungen berücksichtigt.

In den letzten Jahren entwickelten sich die Brutto-Schadenquoten mit und ohne Kumulereignissen sowie die Brutto-Abwicklungsergebnisse der Gesellschaft im selbst abgeschlossenen Geschäft wie folgt:

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Bruttobeiträge, inkl. Kumulereignisse	66,6	62,7	67,0	67,7	68,1	67,4	72,3	70,7	127,0	86,4
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Bruttobeiträge, exkl. Kumulereignisse	65,7	61,7	63,8	63,3	65,4	66,9	71,1	70,7	78,0	84,5
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	6,1	3,8	6,6	4,6	9,5	6,3	7,3	5,4	8,1	8,3

Kumulschadenereignisse ab 0,5 Mio. EUR

Nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben werden zudem Schwankungsrückstellungen gebildet.

### c) Rückversicherungsrisiko

Das Rückversicherungsrisiko besteht in der Fehleinschätzung der Exposure der Gesellschaft und dem Ausfall von Rückversicherern.

Mit einer sicherheitsorientierten Rückversicherungsstrategie werden bei den versicherungstechnischen Risiken sowohl die maximale Schadenbelastung aus Kumulereignissen wie auch Schwankungen aus größeren Einzelschäden begrenzt.

Ein wesentliches Risiko – insbesondere als regionaler Versicherer – ist das Zufalls- und Konzentrationsrisiko aus Elementarschadenereignissen. Die Naturkatastrophen der letzten Jahre deuten darauf hin, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität solcher Schadenereignisse weiterhin zunehmen werden. Um das Risiko der Fehleinschätzung zu minimieren, führt die Gesellschaft regelmäßig zusammen mit verschiedenen Rückversicherungspartnern Analysen und Bewertungen des Elementarschadenexposure durch.

Als Antwort auf die politischen Debatten zur Elementarschadenpflichtversicherung wurde im Kreis der öffentlichen Versicherer (öVU) kurzfristig zum 01.01.2022 ein Elementarschadenversicherung-Schadenpool geschaffen, an dem sich das Unternehmen beteiligt. Mit dieser Lösung wird eine höhere Risikotragfähigkeit durch die bessere Diversifikation der Risiken erreicht. Der Pool ersetzt nicht die Rückversicherungskonzepte der beteiligten Unternehmen, sondern dient als Schutz vor einem unerwarteten bzw. extrem seltenen, in den Modellen ggf. unzureichend abgebildeten, regionalen Schadenereignis.

Um auch bei Großschäden, Kumulereignissen und im Long-Tail-Geschäft das Risiko von Forderungsausfällen bei den Rückversicherern zu begrenzen, werden fortlaufend deren Bonität und die aktuellen Ratings beobachtet. Zusätzlich wird das Elementarschadenrückversicherungsprogramm auf mehrere Rückversicherer diversifiziert und einen Großteil der sonstigen Rückversicherung bei den Rückversicherern der Gruppe der öffentlichen Versicherungsunternehmen platziert. Insgesamt betrachtet kann unter heutigen Gesichtspunkten die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber dem Kunden als gesichert angesehen werden.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3,9 Mio. EUR. Davon bestanden 0,7 Mio. EUR Forderungen mit mehr als 90 Tage zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre lag bei 6,5 %. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden als nicht bestandsgefährdend eingestuft. Aus Rückversicherungsbeziehungen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit nicht zu verzeichnen. Das Rückversicherungsgeschäft wird ausschließlich mit Rückversicherern getätigt, die über sehr gute Bonitäten verfügen.

## Sicherheitsorientierte

Rückversicherungsstrategie

## Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen können Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auftreten.

Durch laufende Beobachtung der Entwicklung auf den Kapitalmärkten und erstellte Marktprognosen werden alle Anlageentscheidungen ständig überprüft. Die aufsichtlichen Vorschriften des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht für Kapitalanlagen werden mit Hilfe quantitativer Grenzen und qualitativer Vorgaben gesteuert.

Mit einer angemessenen Diversifikation nach kennzahlenorientierten Kriterien und inhaltlichen Vorgaben wird den Risiken entgegengewirkt. Das Unternehmen investiert in ein breit diversifiziertes Portfolio mit überwiegend guten bis sehr guten Bonitäten. Die Anlagen verteilen sich ausgewogen auf Staatsanleihen, Pfandbriefe und Anleihen von Emittenten aus dem Finanzsektor. Darüber hinaus stabilisieren zusätzliche Assetklassen wie Aktien, Unternehmensanleihen, Immobilien und Alternative Investments den Kapitalanlagenbestand. Die Kapitalanlagestrategie der Gesellschaft sieht für 2022 eine Fortsetzung der breit diversifizierten Anlagepolitik vor.

Insgesamt stehen zur Abfederung der Kapitalanlagerisiken stille Reserven sowie ein ausreichend hoher Bestand an Eigenkapital zur Verfügung. Bei Eintreten der unter dem Punkt a) Marktrisiken geschilderten Stressszenarien werden die Anforderungen der versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt und übertroffen. Es ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen bedienen kann.

### Marktrisiken

Marktrisiken können durch ungünstige Entwicklungen bei Zinsen oder Kursen von Wertpapieren sowie bei Währungs- oder Wertänderungen bei Immobilien entstehen. Um ein mögliches Risikovolumen ermitteln zu können, werden in regelmäßigen Abständen verschiedene Szenarien von Kursentwicklungen bei Aktien sowie Zinsänderungen analysiert und unterschiedliche Stresstests durchgeführt. Die Stresstests wurden bestanden.

Ein unterstelltes Szenario mit einem Rückgang der Aktienkurse um 41 % würde zu einer Verminderung der Marktwerte um 27,4 Mio. EUR und einem möglichen Abschreibungsbedarf von 3,1 Mio. EUR führen. Der

Abschreibungsbedarf ist vollständig durch bestehende Bewertungsreserven gedeckt. Die Aktienengagements, welche im Masterfonds der Gesellschaft eingebettet sind, führen nur dann zu Abschreibungen, sofern der Masterfonds als Ganzes dauerhaft und maßgeblich unterhalb des Buchwertes notiert.

Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere würde das unterstellte Stressszenario mit einem Marktwertrückgang um 10 % zu einer Verminderung der Marktwerte um 17,4 Mio. EUR führen. Da die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen bilanziert werden, ergäbe sich daraus keine ergebniswirksame Konsequenz.

Im Immobiliensegment führt das unterstellte Szenario mit einem Marktwertrückgang um 10 % zu einer Verminderung der Marktwerte um 1,2 Mio. EUR. Die Papiere im Immobiliensegment, die dem Währungs- bzw. dem Wertänderungsrisiko unterliegen, sind auf Fondsebene durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Es besteht deshalb nach heutigen Erkenntnissen keine Gefährdung der eingegangenen Verpflichtungen durch das Marktrisiko. Eine laufende Überprüfung und Aktualisierung der Risikoeinschätzung ist sichergestellt.

### Kreditrisiken

Kreditrisiken können eintreten, wenn Schuldner oder Kontrahenten insolvent werden. Durch die Überprüfung der entsprechenden Kontrahenten- und Emittentenlimite wird das Kreditrisiko überwacht. Um das Kreditrisiko zu minimieren, erfolgen die Investitionen breit gestreut und vornehmlich nur in fundamental erstklassigen Werten. Die Kapitalanlagen sind überwiegend in Anlagen des besseren Investmentgrade-Bereichs investiert. Nachfolgende Tabellen geben die Aufteilung der verzinslichen Kapitalanlagen nach Rating in Bezug auf die Art der Emittenten bzw. der Besicherung sowie nach Bilanzpositionen wieder (Angaben in Mio. EUR).

Alle Stresstests wurden

**bestanden**

Art des Emittenten und der Besicherung	AAA	AA	A	BBB	Summe
öffentliche Schuldner	0,0	3,0	1,0	0,0	4,0
Banken	4,5	3,0	10,8	4,5	22,8
davon erstrangig	4,5	2,0	10,8	2,5	19,8
davon Pfandbriefe	4,5	0,0	5,0	0,0	9,5
davon andere Besicherung	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
davon nicht besichert	0,0	2,0	4,8	2,5	9,3
davon nachrangig	0,0	1,0	0,0	2,0	3,0
Unternehmensanleihen	2,0	0,8	10,1	3,1	16,0
	<b>6,5</b>	<b>6,8</b>	<b>22,0</b>	<b>7,6</b>	<b>42,8</b>

Bilanzposition	AAA	AA	A	BBB	Summe
Inhaberschuldverschreibungen	4,5	3,9	7,4	2,1	17,7
Namenschuldverschreibungen	0,0	1,0	14,6	0,0	15,6
Schuldscheine und Darlehen	2,0	2,0	0,0	3,5	7,5
Übrige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
	<b>6,5</b>	<b>6,8</b>	<b>22,0</b>	<b>7,6</b>	<b>42,8</b>

Neben den genannten verzinslichen Kapitalanlagen befinden sich Anlagen ohne Rating im Bestand. Diese umfassen die strategischen Beteiligungen sowie das Aktiensegment im Masterfonds.

Von der Gesellschaft werden Nachrangpapiere im Kapitalanlagebestand gehalten. Derzeit wird davon ausgegangen, dass keine Nachräge ausfallen werden.

Aus Sicht der Gesellschaft besteht derzeit keine Gefahr von umfangreichen Abschreibungen oder einer dauerhaften Wertminderung des Kapitalanlageportfolios.

### Liquiditätsrisiken

Zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken wird die Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen nach den Bedürfnissen der Passivseite ausgerichtet. Die kurzfristige Liquidität wird dabei mittels einer Liquiditätsplanung gesteuert,

die alle prognostizierten Zahlungsströme des laufenden Jahres erfasst. Um unerwarteten Liquiditätsanforderungen – auch in erheblichem Ausmaß – begegnen zu können, ist ein Teil der Kapitalanlagen stets in hochliquide Anlagen investiert, die jederzeit schnell und ohne größere Kursrisiken veräußert werden können. Zusätzlich werden Liquiditätsstresstests durchgeführt, um die Sensitivität des Bestands in ungünstigen Marktphasen zu analysieren.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können im Zusammenhang mit unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen auftreten. Insbesondere können solche Risiken durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder durch externe Einflüsse, wie zum Beispiel in Folge einer Pandemie, entstehen. Unter operationellen Risiken werden z.B. die Störung oder der Ausfall des

Verwaltungsgebäudes, von technischen Systemen bzw. der Informationstechnik wie auch dolose Handlungen und Bearbeitungsfehler zusammengefasst. Gleichzeitig können aus Änderungen gesetzlicher und aufsichtlicher Rahmenbedingungen operationelle Risiken entstehen. Die gesetzgeberischen Aktivitäten sowie die aktuelle Rechtsprechung werden daher laufend beobachtet, um frühzeitig und angemessen reagieren zu können. Mit Hilfe eines Trainings-/Schulungstools werden die Mitarbeiter für Compliance-relevante Sachverhalte regelmäßig sensibilisiert.

Das wesentliche Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken ist das Interne Kontrollsystem (IKS). Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie hierarchisch abgestufte Vollmachten und Berechtigungen wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden oder auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die Führungskräfte des Unternehmens sind gehalten, neben der Beschreibung der risikobehafteten Geschäftsprozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen auch die Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit, Daten und Compliance zu bewerten. Die Nettorisiken sind nach Wirkung der Kontrollmaßnahmen zu überwachen und ab einem definierten Schadenerwartungswert ist das Zentrale Risikomanagement zu informieren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems wird planmäßig und fortlaufend durch die Interne Revision überwacht.

Die Gesellschaft orientiert sich bezüglich der Informationssicherheit an den gesetzlichen Anforderungen. Es existieren für die Sicherheit und Stabilität der IT-Systeme die notwendigen Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Anforderungen nach dem BSI-Grundschutz und der VAIT abdecken. Im Fokus stehen die Maßnahmen für schutzbedürftige Daten gemeinsam mit dem technischen Dienstleister durch den Einsatz von entsprechenden Technologien der technischen Infrastruktur, den Betrieb des redundanten Rechenzentrums, Notfall- und Vorsorgepläne sowie organisatorische und personelle Maßnahmen. Bestehende Notfallkonzepte werden anhand potenzieller Szenarien überprüft, um die Sicherheit der IT-Systeme zu gewährleisten. Verstärkt wird das Augenmerk auch auf die Vorsorge von Cyberrisiken gelegt. Regelmäßig werden die IT-Risiken ermittelt und bewertet.

Das Unternehmen verwendet die IT-Anwendungslandschaft der SV SparkassenVersiche-

rung Holding AG, Stuttgart. In gemeinsamen Gremien werden die strategische Weiterentwicklung der Systeme und die Beauftragung des gemeinsamen IT-Dienstleisters – SV Informatik GmbH (SVI) – abgestimmt. Damit und durch konsequente Projektsteuerung sowie durch Überprüfung der Projektfortschritte werden finanzielle, technische und fachliche Störungen weitestgehend vermieden. Die zu erbringenden Dienstleistungen der SVI sind vertraglich vereinbart. In regelmäßigen Kundengesprächen werden der Gesellschaft Risikoberichte übergeben und der aktuelle Status besprochen und überwacht. Derzeit bestehen keine nennenswerten Risiken.

### Strategische Risiken

Das strategische Risiko spiegelt sich in möglichen Verlusten wider, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Eine umfassende Palette an laufenden Maßnahmen, wie zum Beispiel Vertriebspartnerbefragungen oder Standards im Verkauf, kommen in der Gesellschaft zum Einsatz, um strategische Risiken zu managen. Darüber hinaus werden die strategischen Risiken in Vorstands- und Führungskräfte-Sitzungen/-Klausuren bzw. im Risikokomitee regelmäßig diskutiert.

### Reputationsrisiko

Unter Reputationsrisiko wird die mögliche Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen können zum Beispiel die Verschlechterung von Ratings oder Medienkritik sein. Die Gesellschaft hat in der Aufbau- und Ablauforganisation Prozesse und Aktivitäten verankert, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren.

### Chancenbericht

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft besitzen Schadenereignisse und Naturkatastrophen einen maßgeblichen Einfluss. Die Experten der Gesellschaft analysieren dazu regelmäßig die einzelnen Schäden und Katastrophen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen werden Produktlösungen optimiert, um die Marktposition weiter auszubauen. Mit erfolgreichen Neuentwicklungen wird zusätz-

liches profitables Geschäft generiert. Durch die weiter zunehmende Sensibilisierung für Gefahren durch Unwetter und Unfälle und den weiteren Ausbau und die Optimierung der Vertriebswege wird zudem ein hohes Neugeschäftspotenzial gesehen.

Im Privatkundengeschäft werden weiter steigende Beitragseinnahmen erwartet. Zu dieser positiven Entwicklung soll vor allem die Ausweitung des modularen Bausteinkonzepts auf weitere Produktgruppen beitragen.

Im Gewerbekundengeschäft wird der Wachstumskurs in Begleitung der verstärkten Aktivitäten im Außendienst ebenfalls durch den Ausbau des Maklerbreitengeschäfts fortgesetzt.

Die Themen Automatisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen stehen weiter innerhalb der Sparkassen-Versicherung Sachsen sowie bei den Vertriebspartnern im Fokus. Dabei soll vor allem die Integration verschiedener Analyse- und Beratungsanwendungen innerhalb der Sparkassen-IT-Landschaft fortgeführt werden. Weiterhin werden die digitalen Vertriebswege in der Internetfiliale der sächsischen Sparkassen auch 2022 mit Impulsen nachhaltig unterstützt.

Ein weiterer Meilenstein im Wachstumskurs der Sparkassen-Versicherung Sachsen war die Integration des am 22. Dezember 2020 per Kaufvertrag erworbenen tschechischen Versicherers Ergo pojišťovna<sup>4</sup>. Nach der finalen Genehmigung der Tschechischen Nationalbank (CNB) als zuständiger Aufsichtsbehörde wurde der Erwerb am 4.11.2021 rechtlich vollzogen. Das Ziel ist es, ergänzend zur bisherigen Produktpalette das Angebot in den Bereichen der Schadens- und Lebensversicherung zu erweitern und den Vertrieb, insbesondere über die

Sparkassen im Grenzgebiet zur Tschechischen Republik, auszubauen. Damit sollen insbesondere Berufspendler und tschechische Bürger in Böhmen erreicht werden. Somit gehören zur Gruppe der Sparkassen-Versicherung Sachsen nun drei operative Gesellschaften.

Zur vertiefenden Einschätzung der Chancen wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im Ausblick sowie auf den Prognosebericht verwiesen.

## Zusammenfassende Darstellung und Ausblick

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und zukünftige Risiken zu erkennen, angemessen zu bewerten und zu steuern. Die zentralen Risiken für das Unternehmen bestehen in den Bereichen Elementarversicherungen und Kapitalanlagen. Aus heutiger Sicht können Gefährdungen, welche die Finanzlage wesentlich beeinträchtigen, durch die internen Steuerungsprozesse vermieden werden.

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr uneingeschränkt gegeben.

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Bedeckungsanforderungen unter Solvency II wurden im Geschäftsjahr 2021 erfüllt. Die Gesellschaft weist eine Solvency-II-Bedeckungsquote<sup>5</sup> von 236 % vor.

Zusammengefasst sind keine Entwicklungen oder Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

## Meilenstein

im Wachstumskurs:  
Erwerb der Ergo  
pojišťovna a.s.

<sup>4</sup> Nach Umfirmierung wird die Gesellschaft SV pojišťovna a.s. heißen.

<sup>5</sup> Die Bedeckungsquoten unterliegen nicht der Prüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

## Prognosebericht

Die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2021 konnten im Rahmen des Geschäftsverlaufs zum Großteil bestätigt werden. In der nachfolgenden Tabelle sind die Entwicklungen wesentlicher Prognosewerte aus dem Jahr 2020 für 2021 (Prognose 2021) und aus dem Jahr 2021 für 2022 (Prognose 2022) dargestellt:

	Prognose 2021	IST 2021	Prognose 2022
gebuchte Bruttobeiträge	moderater Anstieg	deutlicher Anstieg	moderater Anstieg
Schadenquote	moderater Anstieg	leichter Anstieg	moderater Anstieg
Kostenquote	leichter Rückgang	Vorjahresniveau	leichter Rückgang
Combined Ratio	moderater Anstieg	leichter Anstieg	moderater Anstieg
laufende Durchschnittsverzinsung	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Jahresergebnis	Rückgang	Rückgang	Rückgang

Die Beitragsprognose 2021 zum selbst abgeschlossenen Geschäft konnte im abgeschlossenen Geschäftsjahr übertroffen werden (Plan 2021: 149,1 Mio. EUR, Ist 2021: 151,0 Mio. EUR). Die Beitragseinnahmen sind 2021 um 5,3 % zum Vorjahresniveau und damit auch deutlich über dem Marktniveau gestiegen (Markt +2,4 %). Sowohl das Privatkundengeschäft (+4,9 %), als auch der gewerbliche Bereich (+5,7 %) konnten im Vorjahresvergleich ausgebaut werden. Bezogen auf das Gesamtgeschäft sind die Beitragseinnahmen dadurch ebenfalls stärker gewachsen als geplant (Plan 2021: 164,8 Mio. EUR, Ist 2021: 167,9 Mio. EUR).

Für 2022 wird die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern in den Agenturen und Sparkassen weiter vorangetrieben. Im Fokus stehen dabei ein umfassendes Kampagnenangebot über alle Kommunikationskanäle sowie die Durchführung von Bestandsaktionen. Um auch zukünftig alle Kundenbedürfnisse umfassend erfüllen zu können, stehen die Themen Automatisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen innerhalb der Gesellschaft und gemeinsam mit den Vertriebspartnern im Fokus. Die digitalen Aktivitäten der sächsischen Sparkassen werden aktiv begleitet und unterstützt. Insbesondere soll die Integration verschiedener Analyse- und Beratungsanwendungen innerhalb der Sparkassen-IT-Landschaft weiter fortgeführt werden. So ist beispiels-

weise die flächendeckende Einführung des Sparkassen-Versicherungsmanagers in allen sächsischen Sparkassen und Agenturen für das Geschäftsjahr 2022 geplant. Über diese Wege sollen neben aktuellen Bestandskunden neue digital-affine Zielgruppen erreicht werden. Mit der Ausweitung des modularen Bausteinkonzepts auf weitere Produktgruppen werden weitere Impulse zur Stärkung des Privatkundengeschäftes gesetzt. Im Firmenkundengeschäft wird der Wachstumskurs in Begleitung der verstärkten Aktivitäten der Sparkassen ebenfalls durch den Ausbau des Maklerbreitengeschäfts fortgesetzt. Für das selbst abgeschlossene Geschäft wird somit eine weitere deutlich über dem Marktniveau liegende Steigerung der Beitragseinnahmen in Höhe von 4,2 (Markt: 3,0) % erwartet. Im übernommenen Geschäft wird von einem Beitragsvolumen auf dem Niveau von 2021 ausgegangen (17,0 Mio. EUR).

Die Bruttokostenquote des Gesamtgeschäfts lag im Geschäftsjahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres. Für das kommende Jahr ist von einem leichten Rückgang auszugehen. Somit wird sie voraussichtlich wie in den Vorjahren weiter unter dem Marktniveau bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft (25,0 %) liegen.

Die Schadenentwicklung verlief 2021 besser als ursprünglich prognostiziert. So lag die Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäfts

mit 58,8 % unter dem prognostizierten Niveau (61,6 %). Analog zu den Vorjahren wurde in der Planung ein Sicherheitszuschlag für Groß- und Ereignisschäden berücksichtigt. Die erwartete Schadenentwicklung für 2022 (62,5 %) liegt über dem Niveau des abgeschlossenen Geschäftsjahrs.

Als Resultante aus Schaden- und Kostenentwicklung wird für 2022 ein moderater Anstieg der Combined Ratio erwartet.

Bezogen auf die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (1,8 %) als auch auf die Nettoverzinsung (1,6 %) ist 2022 von einer Stabilisierung auszugehen (1,8 % bzw. 1,6 %).

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen berücksichtigt ESG-Kriterien im Rahmen der Kapitalanlageprozesse und bei Investmententscheidungen. Das Unternehmen möchte damit einen Beitrag zur notwendigen Transformation und zur Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen leisten. Zur Erfüllung des Ziels, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Portfolien schrittweise zu reduzieren und bis zum Jahr 2050 die Klimaneutralität der Kapitalanlagen zu erreichen, engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen Arbeitsgruppen, welche sich mit den Inhalten und Umsetzungsmöglichkeiten der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) befasst. Ziel dieses Netzwerkes ist es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Anlageportfolios bis 2050 auf netto Null zu reduzieren. Die Sparkassen-Versicherung Sachsen ist der NZAOA offiziell am 04.02.2022 beigetreten.

Als Investor möchte die Sparkassen-Versicherung Sachsen ihre Verantwortung wahrnehmen und auch die Unternehmen, in die das Unternehmen investiert, dazu bewegen, sich nachhaltig auszurichten. Dazu wird das Unternehmen künftig im Rahmen einer Active Ownership (Aktive Eigentümerschaft) durch Engagement und Ausübung der Stimmrechte aktiv Einfluss auf die strategischen Nachhaltigkeitsentscheidungen der Unternehmen ausüben. Bei der Ausübung der Stimmrechte in Hauptversammlungen nutzt der Investor sein Recht, über verschiedene geschäftsrelevante Aspekte abzustimmen, wie die Besetzung von Aufsichtsräten, die Mandatsbegrenzung der Aufsichtsratsmitglieder oder die Nichtentlastung des Vorstands oder von Aufsichtsräten bei ESG-Verstößen. Mit der gemeinsamen Umsetzung von Engagement und Stimmrechtsausübung in der Gruppe der öffentlichen Versicherer, der zweitstärksten Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt, möchte die Sparkassen-Versicherung Sachsen im Verbund

mit den anderen öffentlichen Versicherern einen noch größeren Einfluss ausüben. Um die Rolle als aktive Investoren mit dem Ziel nachhaltiger Unternehmensentscheidungen konsequent auszuüben und ihre Wirkung zu stärken, arbeitet die Gruppe der öffentlichen Versicherer mit der Deka Investment GmbH als strategischem Partner zusammen. Deren Spezialisten für Nachhaltigkeit und Corporate Governance werden die Gruppe der öffentlichen Versicherer bei der Umsetzung der Active Ownership unterstützen.

Die Anforderungen, welche aus gesetzlichen Regelungen wie der Taxonomie- und Transparenz Verordnung hervorgehen werden, finden in diesem Prozess Berücksichtigung.

Für das Jahr 2022 wird mit einem Jahresergebnis in Höhe von 5,0 Mio. EUR gerechnet (Ist 2021: 6,8 Mio. EUR).

Auf Basis der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erwartet das Unternehmen, dass die Solvabilitätsanforderungen auch im Jahr 2022 übererfüllt werden.

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird auch 2022 durch die Corona-Pandemie und insbesondere durch den am 24.02.2022 durch Russland begonnenen Krieg in der Ukraine belastet werden. Die weiteren Entwicklungen in Europa und auch weltweit sowie deren gesamtwirtschaftliche Auswirkungen sind derzeit von einem hohen Maß an Unsicherheit geprägt. Von unmittelbaren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Gesellschaft wird nicht ausgegangen. Das Geschehen wird fortlaufend beobachtet und Maßnahmen werden abgeleitet, um die langfristige Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten.

Diese Aussagen stehen insgesamt unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung nicht von nachteiligen rechtlichen oder steuerlichen Neuregelungen sowie außergewöhnlichen Elementar- und Großschadenergebnissen beeinflusst wird.

Kapitalanlagestrategie  
unterstützt

## Nachhaltigkeitsziele

## Erklärung zur Unternehmensführung<sup>6</sup>

Gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft verbindliche Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand und den Führungsebenen 1 und 2 festzusetzen.

2017 wurde für die Festlegung der Teilhabequoten der vom Gesetzgeber zugelassene Zeithorizont von fünf Jahren gewählt. Die Zielquoten für den Zeitraum vom 01.07.2017 bis 30.06.2022 berücksichtigen das Verschlechterungsverbot und orientieren sich an realistisch erreichbaren Werten:

	Zielfrauenquote per 30.06.2022 <sup>7</sup>	Tatsächliche Frauenquote Stand 31.12.2021 <sup>7</sup>
Aufsichtsrat Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG	11 %	11 %
Vorstand konzernübergreifend	33 %	33 %
Führungsebene 1 konzernübergreifend	35 %	47 %
Führungsebene 2 konzernübergreifend	50 %	50 %

## Jahresüberschuss und Gewinnverwendungsvorschlag

	EUR
Jahresüberschuss	6.805.682,83
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	266.694,20
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7.072.377,03</b>

Der Hauptversammlung wird folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende	1.725.900,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	5.300.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	46.477,03

<sup>6</sup> Die Erklärung zur Unternehmensführung unterliegt nicht der Prüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

<sup>7</sup> Ohne internationale Töchter



# JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2021

## Aktiva

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		225.000,00			225
2. Beteiligungen		1.949.630,08			1.950
			2.174.630,08		2.175
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		191.081.187,44			172.621
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		17.739.359,50			17.751
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	15.558.617,18				18.535
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.505.794,13				7.515
c) übrige Ausleihungen	2.000.000,00	25.064.411,31			2.000
			233.884.958,25		218.422
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			3.956,80		2
				<b>236.063.545,13</b>	<b>220.598</b>
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer			3.588.689,58		3.379
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR - (-)			4.982.691,95		4.445
III. Sonstige Forderungen					
davon verbundene Unternehmen: EUR - (119.251,10)			2.327.252,92		1.640
				<b>10.898.634,45</b>	<b>9.464</b>

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			38.240,47		32
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.647.497,04		3.909
				<b>1.685.737,51</b>	<b>3.941</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			539.584,10		680
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			48.881,43		71
				<b>588.465,53</b>	<b>751</b>
				<b>249.236.382,62</b>	<b>234.754</b>

## Passiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		6.150.000,00		6.150
II. Kapitalrücklage		13.578.194,68		13.578
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage		1.449,74		1
2. andere Gewinnrücklagen		32.375.240,13		27.875
IV. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag: EUR 266.694,20 (72.015,89)		7.072.377,03		8.767
			<b>59.177.261,58</b>	<b>56.372</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	31.383.400,12			29.644
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.773.824,87	27.609.575,25		2.898
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.858.550,00			6.213
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.284.708,00	3.573.842,00		2.991
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	158.566.168,06			145.984
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	71.731.815,12	86.834.352,94		66.811
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	715.550,00			690
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	214.365,00	501.185,00		210
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		38.364.602,00		33.108
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	362.564,87			637
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.300,00	340.264,87		23
			<b>157.223.822,06</b>	<b>143.343</b>

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.553.350,00		4.901
II. Steuerrückstellungen		395.000,00		2.695
III. Sonstige Rückstellungen		2.294.114,00		2.257
			<b>8.242.464,00</b>	<b>9.853</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>5.258.289,34</b>	<b>5.400</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		2.303.569,09		2.318
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.015.986,68		9.385
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: EUR 2.365.820,07 (2.264.524,05)				
verbundene Unternehmen: EUR 1.405.048,71 (5.628.673,90)		4.014.989,87		8.082
			<b>19.334.545,64</b>	<b>19.786</b>
			<b>249.236.382,62</b>	<b>234.754</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und § 341 g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Dresden, den 07. März 2022

Verantwortliche Aktuarin  
Elena Gorbunova

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

### Gesamtes Versicherungsgeschäft

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	167.901.063,42			159.161
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	54.706.134,95			58.852
		113.194.928,47		100.308
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.739.672,31			-3.287
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-876.113,06			-448
		-863.559,25		-2.839
			<b>112.331.369,22</b>	<b>97.469</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			<b>-80.356,77</b>	<b>-78</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			<b>193.889,63</b>	<b>193</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	85.138.228,28			81.207
bb) Anteil der Rückversicherer	24.925.796,51			26.929
		60.212.431,77		54.278
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.582.307,10			7.520
bb) Anteil der Rückversicherer	4.920.435,88			3.431
		7.661.871,22		4.089
			<b>67.874.302,99</b>	<b>58.367</b>
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Netto-Deckungsrückstellung			351.645,00	386
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-274.255,15	-1.876
			<b>77.389,85</b>	<b>-1.490</b>
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung</b>			<b>481.807,64</b>	<b>557</b>

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		44.241.951,40		41.522
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16.647.036,54		18.733
			<b>27.594.914,86</b>	<b>22.789</b>
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			<b>783.918,19</b>	<b>696</b>
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>15.632.568,55</b>	<b>16.664</b>
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			<b>-5.256.607,00</b>	<b>-2.036</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>10.375.961,55</b>	<b>14.628</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR - (-)	122.379,32			159
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.261.593,58			3.963
c) Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	-			98
		4.383.972,90		4.220
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	241.752,12			228
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-			0
		241.752,12		228
		4.142.220,78		3.992
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>				
		-39.549,27		-34
			<b>4.102.671,51</b>	<b>3.958</b>
<b>4. Sonstige Erträge</b>				
		1.158.269,07		<b>904</b>
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>				
		5.712.661,53		<b>6.394</b>
			<b>-4.554.392,46</b>	<b>-5.490</b>
<b>6. Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>9.924.240,60</b>	<b>13.096</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
		3.109.585,55		<b>4.397</b>
<b>8. Sonstige Steuern</b> davon Organschaftumlage: EUR 5.840,91 (4.800,00)				
		8.972,22		<b>4</b>
			<b>3.118.557,77</b>	<b>4.401</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>			<b>6.805.682,83</b>	<b>8.695</b>
<b>10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>266.694,20</b>	<b>72</b>
<b>12. Bilanzgewinn</b>			<b>7.072.377,03</b>	<b>8.767</b>

# ANHANG

## Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Aktiva

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte in zwei Fällen nach dem Ertragswertverfahren sowie in jeweils einem Fall durch die Anwendung der Equity-Methode, mittels externen Wertgutachtens bzw. in Höhe der Anschaffungskosten.

Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sind mit den um Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten aktiviert. Ihr Zeitwert wurde mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Wertpapierkursen angesetzt. Die im Anlagevermögen befindlichen Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen und verbrieft Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den um Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwerte wurden durch die Barwertmethode auf Basis der Zinsstrukturkurve und gegebenenfalls um bonitätsabhängige Spreads angepasst.

Eine im Bestand befindliche Zero-Namenschuldverschreibung wurde mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung aktiviert. Der Zeitwert wurde durch die Barwertmethode auf Basis der Zinsstrukturkurve bestimmt und um bonitätsabhängige Spreads angepasst.

Bei allen Rentenpapieren wurden Agio- und Disagioträge durch Amortisationen mit der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.

Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer pauschal wertberichtigt. Dem durch die Corona-Pandemie erhöhten Zahlungsausfallrisiko wurde dabei durch einen Sicherheitszuschlag Rechnung getragen.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu den Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgte planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Sonstige Aktivposten werden, sofern keine pauschale Wertberichtigung vorgenommen wurde, mit den Nominalwerten angesetzt.

### Passiva

Die Beitragsüberträge beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974 abgesetzt. Für Einmalbeitragsprodukte in der Sparte Beistandsleistung fanden die Regelungen des BMF-Erlasses auf der Ebene einzelner Zeichnungsjahre Anwendung.

Die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden gemeldeten Schaden entsprechend der Sachlage laut Schadenmeldung geschätzt und mit fortschreitender Schadenermittlung jeweils den neuesten Erkenntnissen angepasst. Für Spätschäden wurde nach aktuariellen Methoden eine angemessene Rückstellung gebildet. Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wird durch Rückstellungen Rechnung getragen. Das bisher angewendete Verfahren zur Ermittlung dieser Rückstellungen entsprechend BMF-Erlass vom 02.02.1973 wurde im Jahr 2018 auf das Paid-to-Paid-Verfahren umgestellt.

Die Deckungsrückstellung für Rentenverpflichtungen wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter expliziter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Dabei fanden die Ausscheideordnung „DAV 2006 HUR“ und ein für alle Rentenverpflichtungen einheitlicher Rechnungszins von 0,25 % Anwendung.

Der in der Rentendeckungsrückstellung enthaltene technische Zinsertrag umfasst die Zinszuführung zur Rentendeckungsrückstellung und wurde gemäß § 38 RechVersV dem versicherungstechnischen Bereich zugeordnet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 und § 30 Abs. 1 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet. Für in Rückdeckung übernommene Versicherungen von Terrorrisiken wurde nach § 30 Abs. 2a RechVersV eine Terrorrisikenrückstellung gebildet.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

In der Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder der Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung gebildet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Bei Pensionsrückstellungen erfolgte die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB mit dem Teilwertverfahren und der Deferred Compensation mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G und einem Zinssatz von 1,87 %. Bei gehaltsabhängigen Pensionszusagen wurde eine erwartete Gehaltssteigerung von 2,00 % sowie eine Rentendynamik von 2,00 % zugrunde gelegt. Der Ansatz einer Fluktuationsrate war aufgrund der Besonderheiten in der Struktur der Pensionsverpflichtungen nicht relevant. Der Gesetzgeber hat für die Berechnung der Rückstellungen von Altersversorgungsverpflichtungen den Durchschnittszeitraum, der für die Höhe des Rechnungszinses maßgebend ist, von 7 auf 10 Jahre verlängert. Seit 2016 ist die Pensionsrückstellung auf Basis des 10-Jahres-Durchschnittszinses maßgebend. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe

des 10-jährigen und des 7-jährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf 313 TEUR.

Die Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen wurde unter Verwendung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G auf der Grundlage des IDW – RS HFA 3 für geregelte Fälle mit einem Zinssatz von 0,30 % und für ungeregelte Fälle von 0,34 % sowie einem Entgeltrend von 1,90 % gebildet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen des Bestandes von zwei Jahren wurde berücksichtigt. Die Altersteilzeitrückstellung wurde mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuldiene und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die entsprechenden Wertpapiere wurden gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Bewertung des Verpflichtungsumfanges für Dienstjubiläen wurde im Rahmen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB mit der PUC-Methode unter Verwendung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G und einem Zinssatz von 1,35 % vorgenommen. Es wurde eine Fluktuation von 5,50 %, eine erwartete Gehaltssteigerung von 2,00 % und eine Regelaltersgrenze von 67 Jahren zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag gebildet und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde periodengerecht, sofern noch keine Abrechnungen vorlagen auf der Grundlage von Schätzungen, bilanziert.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden zwischen handelsrechtlicher und steuerlicher Bewertung der Schaden- und Pensionsrückstellungen.

---

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied im „Verein Verkehrsofferhilfe e.V.“ und im Verein „Deutsches Büro Grüne Karte e.V.“. Daraus resultiert die Verpflichtung, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Haftung bemisst sich nach dem Anteil an der Beitragseinnahme, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung jeweils im Geschäftsjahr erzielen.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden haftet die Gesellschaft im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Es bestehen Verpflichtungen aus nicht eingezahltem Stammkapital gegenüber Unternehmen in Höhe von 122 TEUR.

Aus indirekten Anlagen in Private Equity- und Infrastrukturinvestments sowie Immobiliensondervermögen bestanden zum Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 8.018 TEUR.

## Entwicklung der Aktivposten A I bis II im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225	-	-	-	-	-	225
2. Beteiligungen	1.950	-	-	-	-	-	1.950
3. Summe A I.	2.175	-	-	-	-	-	2.175
<b>A II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	172.621	18.577	-	117	-	-	191.081
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.751	12	-	24	-	-	17.739
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	18.535	75	-	3.052	-	-	15.559
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.515	-	-	10	-	-	7.506
c) übrige Ausleihungen	2.000	-	-	-	-	-	2.000
4. Summe A II.	218.422	18.665	-	3.202	-	-	233.885
<b>Insgesamt</b>	<b>220.596</b>	<b>18.665</b>	<b>-</b>	<b>3.202</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>236.060</b>

## Angaben zur Bilanz

### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
SPN Beteiligungsgesellschaft mbH, Dresden	100	2020	225.000	0

Beteiligungen	Anteil %
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,39
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf und Berlin	0,85
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	0,50
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg	0,06

## Zeitwert der Kapitalanlagen

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Reserven TEUR
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225	225	-
2. Beteiligungen	1.950	3.864	1.915
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	191.081	205.562	14.480
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.739	19.792	2.052
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15.559	16.842	1.283
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.506	7.877	371
c) übrige Ausleihungen	2.000	2.584	584
<b>Insgesamt</b>	<b>236.060</b>	<b>256.745</b>	<b>20.685</b>

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen betrug 256.745 TEUR (saldierte Reserven: 20.685 TEUR).

In den zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen waren stille Reserven in Höhe von 20.780 TEUR enthalten. Diese resultierten hauptsächlich aus dem anhaltenden Niedrigzinsniveau und geringen Risikoaufschlägen an den Kapitalmärkten. Reduziert wurden die Reserven durch Lasten in Höhe von 95 TEUR auf drei Inhaberschuldverschreibungen.

Die Lasten der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen bestanden in Form von nicht vorgenommenen Abschreibungen.

Der Masterfonds wies saldierter Reserven in Höhe von 10.746 TEUR aus. Das Rentensegment verfügte über Reserven in Höhe von 3.464 TEUR, das Aktiensegment in Höhe von 7.282 TEUR. Im Geschäftsjahr wurde der Rentenanteil um 16.000 TEUR auf 127.019 TEUR aufgestockt, der Aktienanteil blieb konstant bei 42.878 TEUR.

Kategorie	Buchwert TEUR	Reserven TEUR	Ausschüttung TEUR
Rentensegment	127.019	3.464	-
Aktiensegment	42.878	7.282	2.400
<b>Insgesamt</b>	<b>169.897</b>	<b>10.746</b>	<b>2.400</b>

### Nicht zum Zeitwert bilanzierte strukturierte Produkte

Bilanzposition	Struktur	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
A.II.2	Floater mit Kündigungsrecht	1.000	922
A.II.3a	Unternehmensanleihe mit Kündigungsrecht	4.709	5.264
	Kapitalmarktfloater	5.000	5.117
	Kapitalmarktfloater mit Kündigungsrecht	2.000	2.011
A.II.3b	Floater mit Kündigungsrecht	1.000	1.079
<b>Insgesamt</b>		<b>13.709</b>	<b>14.392</b>

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.150 TEUR. Es ist eingeteilt in 12.030 auf den Namen lautende Stückaktien. Diese sind in voller Höhe eingezahlt. Das Aktienkapital hält mit 100 % die S.V. Holding AG, Dresden. Die Mitteilung nach § 20 AktG ist der Gesellschaft ordnungsgemäß zugegangen.

### Andere Gewinnrücklagen

	TEUR
Bilanzwert Vorjahr	27.875
Einstellung aus dem Bilanzgewinn Vorjahr	4.500
<b>Bilanzwert Geschäftsjahr</b>	<b>32.375</b>

### Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2021 erzielten Bilanzgewinn in Höhe von 7.072 TEUR wie folgt zu verwenden:

	TEUR
Ausschüttung einer Dividende	1.726
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	5.300
Vortrag auf neue Rechnung	46

## Rückstellungen für Altersteilzeit

	TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	130
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	130
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	409
Gebildete Rückstellungen für Altersteilzeit	280

Eine Verrechnung der Aufwendungen und Erträge wurde aufgrund Geringfügigkeit nicht vorgenommen.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren existieren nicht.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen mit 1.314 TEUR und für Altersteilzeitverpflichtungen mit 280 TEUR.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gesamtgeschäft

	2021 EUR	2020 EUR
gebuchte Bruttobeiträge	167.901.063,42	159.160.514,72
verdiente Bruttobeiträge	166.161.391,11	155.873.455,30
verdiente Nettobeiträge	112.331.369,22	97.468.913,15
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	97.720.535,38	88.726.875,16
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	44.241.951,40	41.522.234,34
Rückversicherungssaldo	-7.336.752,96	-9.311.955,80
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	10.375.961,55	14.628.187,74
versicherungstechnische Bruttorekstellungen	236.250.835,05	216.276.334,79
davon		
Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	158.566.168,06	145.983.860,96
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	38.364.602,00	33.107.995,00
Anzahl selbst abgeschlossener mindestens einjähriger Versicherungsverträge	735.926	707.724

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 14.337 TEUR auf Abschlussaufwendungen und 29.905 TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

Die Abwicklungsgewinne brutto betragen 6,4 (Vj. 3,4) % der verdienten Bruttobeiträge, die Abwicklungsgewinne für eigene

Rechnung betragen 8,6 (Vj. 8,5) % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie haben sich überwiegend in den Versicherungszweigen Unfall, Kraftfahrt-Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Verbundene Wohngebäude ergeben.

### Gesamtes selbst abgeschlossenes Geschäft

	2021 EUR	2020 EUR
gebuchte Bruttobeiträge	150.961.427,96	143.407.631,08
verdiente Bruttobeiträge	150.272.817,77	143.066.179,64
verdiente Nettobeiträge	96.442.795,88	84.736.762,83
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	91.314.315,18	84.519.170,11
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	36.785.789,25	33.598.204,81
Rückversicherungssaldo	-7.336.752,96	-8.890.699,92
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	8.536.732,97	14.641.798,46
versicherungstechnische Bruttorekstellungen	215.784.941,16	196.889.958,66
davon		
Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	155.611.359,49	142.998.155,03
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	37.021.254,00	31.824.000,00
Anzahl selbst abgeschlossener mindestens einjähriger Versicherungsverträge	735.926	707.724

## Kraftfahrzeug-Haftpflicht

	2021 EUR	2020 EUR
gebuchte Bruttobeiträge	36.253.382,52	36.993.148,23
verdiente Bruttobeiträge	36.328.545,79	37.237.758,73
verdiente Nettobeiträge	23.751.814,54	23.301.407,54
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	30.502.474,52	29.663.270,11
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.540.148,98	5.248.020,20
Rückversicherungssaldo	-588.033,67	398.907,91
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-2.345.634,06	1.623.498,50
versicherungstechnische Bruttorekstellungen	80.516.636,20	76.273.118,95
davon		
Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	70.246.969,08	67.742.247,56
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	9.662.000,00	7.833.000,00
Anzahl selbst abgeschlossener mindestens einjähriger Versicherungsverträge	110.376	109.099

## Sonstige Kraftfahrt

	2021 EUR	2020 EUR
gebuchte Bruttobeiträge	27.732.424,35	25.076.218,31
verdiente Bruttobeiträge	27.727.593,09	25.088.660,81
verdiente Nettobeiträge	18.896.611,52	17.069.921,60
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	22.526.855,82	18.739.540,56
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.085.047,42	4.829.699,39
Rückversicherungssaldo	-199.386,79	-953.812,74
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-1.099.206,38	-711.021,58
versicherungstechnische Bruttorekstellungen	14.542.170,51	12.084.108,21
davon		
Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.054.141,88	4.206.514,84
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	8.138.000,00	7.262.000,00
Anzahl selbst abgeschlossener mindestens einjähriger Versicherungsverträge	88.504	82.110

## Verbundene Wohngebäude

	2021 EUR	2020 EUR
gebuchte Bruttobeiträge	23.779.050,71	21.417.467,27
verdiente Bruttobeiträge	23.392.836,62	21.076.559,48
verdiente Nettobeiträge	14.875.617,46	13.227.137,59
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	14.075.567,21	11.199.784,23
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.444.173,53	5.408.196,41
Rückversicherungssaldo	-2.330.231,32	-2.741.026,18
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-938.196,50	2.444.624,46
versicherungstechnische Bruttorekstellungen	23.351.445,70	19.915.630,41
davon		
Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.537.448,25	8.553.805,02
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	8.173.000,00	6.958.000,00
Anzahl selbst abgeschlossener mindestens einjähriger Versicherungsverträge	44.543	43.029

## Unfall

	2021 EUR	2020 EUR
gebuchte Bruttobeiträge	17.385.276,07	17.096.896,78
verdiente Bruttobeiträge	17.308.951,73	17.062.604,94
verdiente Nettobeiträge	11.074.951,56	10.881.828,70
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	7.324.371,58	12.528.279,27
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.022.920,60	5.233.290,36
Rückversicherungssaldo	32.540,18	2.778.857,90
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	3.689.649,92	1.743.829,55
versicherungstechnische Bruttorekstellungen	48.406.024,05	44.928.917,66
davon		
Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	39.876.605,68	37.058.171,63
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	–	–
Anzahl selbst abgeschlossener mindestens einjähriger Versicherungsverträge	88.380	89.813

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

	2021 EUR	2020 EUR
gebuchte Bruttobeiträge	16.939.635,46	15.752.883,64
verdiente Bruttobeiträge	15.888.573,34	12.807.275,66
verdiente Nettobeiträge	15.888.573,34	12.732.150,32
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	6.406.220,20	4.207.705,05
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.456.162,15	7.924.029,53
Rückversicherungssaldo	–	-421.255,88
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	1.839.228,58	-13.610,72
versicherungstechnische Bruttorekstellungen	20.465.893,89	19.386.376,13
davon		
Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.954.808,57	2.985.705,93
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	1.343.348,00	1.283.995,00

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.743	18.414
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.109	402
3. Löhne und Gehälter	8.431	8.620
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.544	1.493
5. Aufwendungen für Altersversorgung	148	105
6. Aufwendungen insgesamt	31.975	29.035

## Sonstige Angaben

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, ein Unternehmen der Gruppe der öffentlichen Versicherer mit Sitz in Dresden, ist im Handelsregister beim Registergericht Dresden unter der Nummer HRB 7876 registriert.

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 147 Innendienst-Mitarbeiter angestellt.

Der Vorstand hat seine Bezüge in Höhe von 1.417 TEUR von der Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden, erhalten. Es erfolgte eine Dienstleistungsverrechnung.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 79 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf Seite 6 aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH, Dresden, einbezogen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Für das Geschäftsjahr wurden vom Abschlussprüfer 134 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

## Nachtragsbericht

Die Folgen aus der derzeitigen Invasion Russlands in der Ukraine sind aktuell nicht verlässlich bestimmbar, daher verfolgt die Sparkassen-Versicherung Sachsen die weitere Entwicklung sehr genau und wird ihre Risikoeinschätzungen kontinuierlich überprüfen. Die Gesellschaft erwartet aus heutiger Sicht keine direkten wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen.

Dresden, den 14. April 2022

Sparkassen-Versicherung Sachsen  
Allgemeine Versicherung AG

Gerhard Müller    Dr. Mirko Mehnert    Dragica Mischler

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Sparkassen-Versicherung Sachsen  
Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dresden

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dresden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dresden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### Bewertung von nicht notierten Sonstigen Ausleihungen

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Bei den nicht notierten Sonstigen Ausleihungen werden die beizulegenden Werte mittels anerkannter marktüblicher Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden

ermittelt. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (z.B. laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten), vereinzelt aber auch instrumentenspezifische Modellparameter verwendet. Bei der Auswahl der Bewertungsverfahren sowie der Bewertungsparameter und -annahmen besteht Ermessen. Infolge der Notwendigkeit der Verwendung von modellbasierten Bewertungen und den hiermit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen und Annahmen handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Darüber hinaus machen die nicht börsennotierten Sonstigen Ausleihungen einen hohen Anteil am Kapitalanlagenbestand des Unternehmens aus.

### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess zur Bewertung von nicht notierten Sonstigen Ausleihungen untersucht und die implementierten Kontrollen getestet. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten gewährleisten und solchen, die im Rahmen des Bewertungsprozesses die Ermittlung des beizulegenden Werts sicherstellen sollen.

Wir haben die zur Ermittlung der beizulegenden Werte verwendeten Bewertungsverfahren hinsichtlich der methodischen Richtigkeit beurteilt. Ferner haben wir die verwendeten Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. Für eine gezogene Stichprobe haben wir eine Nachbewertung durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen ergeben.

### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung nicht notierter Sonstiger Ausleihungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst unter anderem die Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, deren Bewertung sich nach den Vorgaben des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines statistischen Verfahrens, für das Annahmen in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie des voraussichtlich aufzuwendenden durchschnittlichen Entschädigungsbetrages zugrunde gelegt werden. Die Berechnungsmethode basiert auf einem vergangenheitsbezogenen Beobachtungszeitraum von zehn Jahren.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen signifikanten Anteil an der Bilanzsumme aus.

### Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle anhand der Bearbeitung einzelner Schadenfälle untersucht, ob der Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zu der Bewertung in der Bilanz angemessen ausgestaltet ist, und die wesentlichen in diesem Prozess implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und Wirksamkeit getestet.

Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Für die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesenen Rentendeckungsrückstellungen haben wir durch eigene Nachberechnungen geprüft, dass diese unter Beachtung der handels- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben rechnerisch richtig ermittelt wurden.

Zur Prüfung der Bewertung der Rückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir den in die Berechnung einbezogenen Datenbestand untersucht, die Angemessenheit der erwarteten zukünftigen Schadenanzahlen analysiert sowie rech-

nerisch nachvollzogen und das Verfahren zur Festlegung der Schätzwerte der erwarteten Entschädigungshöhen untersucht.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt haben wir für die geschäftsbestimmenden Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt sowie für einzelne Versicherungszweige im Zeitablauf zu plausibilisieren.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

#### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerkes erlangt haben, insbesondere

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts (Porträt, Bericht des Aufsichtsrats, Weitere Informationen),

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme),

die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch

nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 21. Mai 2021 als Abschlussprüfer bestimmt. Der Aufsichtsrat hat uns mit Schreiben vom 26. Juli 2021 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 19. April 2022

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier  
Wirtschaftsprüfer

Karsak  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft ständig überwacht und sich über deren Lage und Entwicklung durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichten lassen.

Gegenstand der regelmäßigen Erörterungen bzw. Beschlussfassungen waren neben der Geschäftsentwicklung unter anderem die Risikosituation der Gesellschaft inklusive ORSA-Prozess, der Bericht der Internen Revision sowie die Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2022-2026. Darüber hinaus wurde der Erwerb des tschechischen Versicherungsunternehmens ERGO pojišťovna erörtert sowie die Beteiligung der Sparkassen-Versicherung Sachsen an der Rückversicherungslösung der öffentlichen Versicherer zum Elementarschadenversicherung-Schadenpool. Thematisiert wurden zudem die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens und die Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität inkl. der Änderung der Satzung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung zur Erfüllung der Fit & Proper-Anforderungen an die Vielfalt der Qualifikationen im Aufsichtsrat vorgenommen und sich mit den Vergütungssystemen der Sparkassen-Versicherung Sachsen befasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht, aufgrund dessen der Abschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen

wurde, Kenntnis genommen und diesen in Gegenwart des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 25. Mai 2022 erörtert. Einwendungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands. Er ist mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Der Jahresabschluss ist hiermit festgestellt.

Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG vorgelegen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Die Ernst & Young GmbH hat diesen Bericht ebenfalls geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat zu dem Ergebnis der Prüfung der Ernst & Young GmbH keine Anmerkungen und erhebt keine Einwendungen gegen die im Lagebericht des Vorstands enthaltene Schlusserklärung.

Dresden, den 25. Mai 2022

Der Aufsichtsrat

Joachim Hoof  
Vorsitzender

Dr. Frank Walthes  
stv. Vorsitzender

Christoph Ebert

Ralph Eisenhauer

René Iltzsche

Heike Mrha

Marko Mühlbauer

Roland Oppermann

Rainer Schikatzki

## WEITERE INFORMATIONEN

### Sparkassenbeirat

Martina Birner	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Vogtland
Oliver Fern	Regionalvorstand der LBBW Region Ost
Ulrich Franzen	Mitglied des Vorstands der Ostsächsischen Sparkasse Dresden
Thomas Gogolla	Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Döbeln
Dirk Helbig	stv. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Mittelsachsen
Frank Hensel	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Daniel Höhn	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Meißen
Gerald Iltgen	Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Bautzen
Stefan Müller	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Muldental
Andreas Nüdling	Mitglied des Vorstands der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
Josef Salzhuber	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Zwickau
Heike Smolinski	Mitglied des Vorstands der Erzgebirgssparkasse
Torsten Wetzel	Mitglied des Vorstands der Sparkasse Chemnitz
Wolfgang Zender	Verbandsgeschäftsführer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes

## Kommunalbeirat

Matthias Damm	Landrat des Landkreises Mittelsachsen
Kai Emanuel	Landrat des Landkreises Nordsachsen
Michael Harig	Landrat des Landkreises Bautzen Vorsitzender des Verbandsvorstands des OSV
Dirk Hilbert	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden
Burkhard Jung	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Bernd Lange	Landrat des Landkreises Görlitz
Thomas Rechentín	Amtschef des Sächsischen Staatsministerium des Innern
Mike Ruckh	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz
Sven Schulze	Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz
Frank Vogel	Landrat des Erzgebirgskreises Präsident des Sächsischen Landkreistages e. V.
Bert Wendsche	Oberbürgermeister der Stadt Radebeul Präsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetages e.V.

## Vertriebsregionen

### Vertriebsregion Ost

An der Flutrinne 12  
01139 Dresden  
Tel. 0351 4235-875  
Fax 0351 4235-9875  
E-Mail vro@sv-sachsen.de

### Vertriebsregion Nord

Emil-Fuchs-Straße 4  
04105 Leipzig  
Tel. 0351 4235-876  
Fax 0351 4235-9876  
E-Mail vrn@sv-sachsen.de

### Vertriebsregion Süd

Uferstraße 48  
09126 Chemnitz  
Tel. 0351 4235-877  
Fax 0351 4235-9877  
E-Mail vrs@sv-sachsen.de

### ERGO pojišťovna, a.s.

BB Centrum budova BETA  
Vyskočilova 1481/4  
140 00 Praha 4 – Michle  
Tel. +420 221 585 111  
E-Mail info@ergo.cz

## Gruppe öffentlicher Versicherer

### **Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)/Badische Versicherungen**

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe

Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

### **Öffentliche Versicherung Braunschweig**

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig

Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig

### **Öffentliche Versicherungen Oldenburg**

Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg

Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Oldenburg

### **ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt**

Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

### **Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich**

### **Provinzial Konzern**

Provinzial Holding AG, Münster

Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf

Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel

Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf

andsafe AG, Münster

ProTect Versicherung AG, Düsseldorf

Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf

OCC Assekurateur GmbH, Lübeck

## Sparkassen-Versicherung Sachsen

S.V. Holding AG, Dresden

Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden

Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden

SV pojišťovna<sup>8</sup>

## SV Sparkassenversicherung

SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart

SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart

SV Sparkassenversicherung Pensionsfonds AG, Stuttgart

SV Informatik GmbH, Mannheim

## VKB - Konzern Versicherungskammer Bayern

Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München

Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München

Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München

Bayerische Landesbrandversicherung AG, München

Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München

SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken

Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin und Potsdam

OVAG Ostdeutsche Versicherung AG, Berlin

## VGH Versicherungen

Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover

Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover

Provinzial Krankenversicherung Hannover AG, Hannover

Provinzial Pensionskasse Hannover AG, Hannover

ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta

<sup>8</sup> bis Abschluss der Arbeiten zum Markenauftritt fungiert die Gesellschaft unter dem Namen „Ergo pojišťovna“

## Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München

Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München

Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken

Union Reiseversicherung AG, München

Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf

idf innovations- und digitalisierungsfabrik GmbH, Berlin

Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel

IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel

ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover

ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf

D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf

Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf

Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf

Deutsche Assistance Telematik GmbH, Magdeburg

CyCo Cyber Competence Center GmbH, Hannover

S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG, Halle

Reha Assist Deutschland GmbH, Arnshausen

OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf

S-PensionsManagement GmbH, Köln

Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln

Sparkassen Pensionskasse AG, Köln

Heubeck AG, Köln

SV Informatik GmbH, Mannheim

Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf

VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf